



Singapur

Daten & Analysen zum Hochschul- und
Wissenschaftsstandort | 2021

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems	4
a. Politik	4
b. Wirtschaft	6
c. Bevölkerung	9
2. Hochschul- und Bildungswesen	12
a. Historische Entwicklung	12
b. Finanzierung der Hochschulen	13
c. Relevante Institutionen	15
d. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen	16
e. Aufbau und Struktur des Studiensystems	18
f. Hochschulzugang	21
g. Der Lehrkörper	22
h. Akademische Schwerpunkte	23
i. Forschung	23
j. Qualitätssicherung und -steigerung	26
k. Hochschule und Wirtschaft	26
3. Internationalisierung und Bildungskooperation	27
a. Internationalisierung des Hochschulsystems	27
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen	30
c. Deutschlandinteresse	30
d. Deutsche Sprachkenntnisse	31
e. Hochschulzugang in Deutschland	32
4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen	34
a. Hochschulkooperationen – FAQ	34
b. Marketing-Tipps	34
5. Länderinformationen und praktische Hinweise	36
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis	36
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft	36
c. Sicherheitslage	37
d. Interkulturelle Hinweise	37
e. Adressen relevanter Organisationen	37
f. Publikationen und Linktipps	38
Impressum	39

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen	39
Kennzahl 1: BIP	7
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP	8
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum	8
Kennzahl 4: Inflation	8
Kennzahl 5: Export / Import	8
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	8
Kennzahl 7: Bevölkerungszahl absolut	10
Kennzahl 8: Bildungsausgaben	14
Kennzahl 9: Entwicklung der öffentlichen Ausgaben pro Studierenden in KKP (ab	15
Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	18
Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden	19
Kennzahl 12: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)	19
Kennzahl 13: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	20
Kennzahl 14: Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021)	21
Kennzahl 15: Absolventen PhD	21
Kennzahl 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	23
Kennzahl 17: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)	24
Kennzahl 18: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	24
Kennzahl 19: Knowledge Economy Index (KEI)	24
Kennzahl 20: Anteil ausländischer Studierender	27
Kennzahl 21: Im Ausland Studierende (Anzahl)	28
Kennzahl 22: Im Ausland Studierende (Prozent)	28
Kennzahl 23: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende	28
Kennzahl 24: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	31
Kennzahl 25: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland	31
Kennzahl 26: Anzahl der DAAD-Förderungen	31

Diagramme

Diagramm 1: Entwicklung des BIP	7
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	7
Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung	10
Diagramm 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung	10
Diagramm 5: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des	13
Diagramm 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der	14
Diagramm 7: Öffentliche Ausgaben pro Studierenden in KKP (ab Ausgabe 2021)	14
Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	18
Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden	18
Diagramm 10: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)	19
Diagramm 11: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	20
Diagramm 12: Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021)	20
Diagramm 13: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	23
Diagramm 14: Anteil ausländischer Studierender	27
Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Anzahl)	27
Diagramm 16: Im Ausland Studierende (Prozent)	28
Diagramm 17: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	30

1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

a. Politik

Geschichte, Politik, Wirtschaft, Bevölkerung

Mit einem Pachtvertrag zwischen Sir Thomas Stamford Raffles, Abgesandter der britischen East India Company, und dem Statthalter des Sultans von Johore sowie der nachfolgenden Errichtung eines Handelshafens durch die Briten im Jahr 1819 beginnt der Aufstieg Singapurs zum größten Handelszentrum Südostasiens und zum wichtigsten Stützpunkt des British Empire in dieser Region. Singapur besitzt eine einmalige Lage, denn: „Jedes Frachtschiff, jedes Kriegsschiff, das zwischen Indien und China segelt, muss an Singapur vorbeifahren.“ (In: Der Traum des Mr. Raffles. Reihe Geo Epoche, Nr. 74/2015, Das Britische Empire 1815-1914, S. 29.) Im Wettbewerb mit den europäischen Konkurrenten in der Region, vor allem den Niederlanden, die zu diesem Zeitpunkt - nach den napoleonischen Kriegen - geschwächt sind, hat sich Großbritannien damit einen wichtigen Vorteil verschafft. 1824 kaufte das British Empire dem Sultan Singapur ab und Singapur wurde Teil des britischen Kolonialreichs. Bereits 1856 wurde Singapur von mehr als einer halben Million Schiffen angelaufen. 1867 wurde es zur Kronkolonie und unterstand damit direkt der Regierung in London, nicht mehr – wie zuvor – dem britischen Generalgouverneur in Indien. Bis 1963 blieb es Teil des britischen Kolonialreichs und wurde, nach einem nur zweijährigen Intermezzo einer Union mit Malaysia 1965 ein unabhängiger Stadtstaat.

Singapur wurde unter britischer Herrschaft zum neben Hongkong wichtigsten Handels- und Finanzplatz Asiens ausgebaut. Der Stadtstaat gilt heute als eines der reichsten Länder der Welt. Dies zeigt sich u.a. auch an den für die Region sehr hohen Miet- und Lebenshaltungskosten.

Der Stadtstaat hat derzeit ca. 5,8 Mio Einwohner, davon haben allerdings nur 3,5 Mio den Status „Bürger Singapurs“. Hinzu kommen ca. 530.000 permanent in Singapur lebende Ausländer („permanent residents“) und 1,7 Mio „Non-Residents“ (Internationale Studierende, in Singapur arbeitende Arbeitnehmer ohne dauerhafte Aufenthaltsberechtigung u.a.). Trotz der geringen Einwohnerzahl und Fläche (letztere in etwa vergleichbar mit der Fläche Hamburgs) erwirtschaftet Singapur ein BIP in etwa gleicher Höhe wie die Philippinen (105 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner), Malaysia (32 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner) oder Pakistan (197 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner). Schätzungen zufolge wird das BIP pro Kopf für das Jahr 2021 ca. 59.500 USD betragen (2020: 56.349 USD). Damit belegt Singapur im Ranking der reichsten Länder weltweit den 8. Platz und innerhalb von Asien den 1. Platz (<https://statisticstimes.com/economy/projected-world-gdp-capita-ranking.php>).

Im „Global Innovation Index 2021“ (GII, WIPO) belegt Singapur Rang 8 von 132 Ländern. Als besondere Stärken des Landes werden u.a. die hervorragenden PISA-Ergebnisse in Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften sowie die Leistungen im Bereich tertiäre Bildung herausgehoben. Auch im Bereich „Knowledge Absorption“ belegt Singapur Spitzenwerte.

Singapur ist aufgrund seiner Lage und geringen Größe auf internationale Vernetzung angewiesen. Dies zeigt sich u.a. an den hohen FDI-Werten (Foreign Direct Investment) des Landes: Die Direktinvestitionen aus Singapur in anderen Ländern übertreffen deutlich die Südkoreas und betragen etwa das Dreifache der FDI Thailands oder Malaysias. Die ausländischen Direktinvestitionen in Singapur übersteigen bei Weitem die FDI in Ländern wie Australien, Indien oder Japan und werden in der Region nur von China und Taiwan übertroffen. Im Global Competitiveness Index 4.0 von 2019 belegt Singapur Rang 1 unter 141 Ländern, im Corruption Perceptions Index 2020 einen hervorragenden Rang 3 von 180 Ländern.

Weniger gut sind die Werte Singapurs im „Demokratie-Index“, der jährlich von der Zeitung „The Economist“ erstellt wird. Singapur wird hier als „flawed democracy“ (Demokratie mit Mängeln) bezeichnet, wenn auch die Werte der letzten Jahre sich leicht verbessert haben. Seit der Unabhängigkeit (1965) wird der Stadtstaat von einer Partei (PAP – People’s Action Party) und einer Familie regiert. Der Umgang der Regierung mit der Opposition bzw. mit Kritikern hat in der

Vergangenheit häufig internationale Kritik hervorgerufen. Die Gesetze Singapurs sind streng, teilweise drastisch (so wird vor allem bei schweren Drogendelikten immer noch die Todesstrafe angewendet). Zahlreiche Verordnungen regeln den Alltag bis ins Detail. Ein Großteil der Bevölkerung steht allerdings u.a. wegen der erfolgreichen Entwicklung Singapurs, der geringen Kriminalitäts- und Korruptionsrate hinter diesen Maßnahmen. Auch ein staatliches Wohnungsprogramm, das für „Residents“ den Kauf von Wohnungen zu erschwinglichen Preisen ermöglicht, sowie weitere, in der Region einmalige, Sozialleistungen z.B. im Bereich Gesundheit und Altersvorsorge, tragen dazu bei, dass es wenig - zumindest wenig öffentliche - Kritik an der Regierung gibt.

Die drei Hauptbevölkerungsgruppen Singapurs sind Chinesen (76,8%), Malayen (13,8%) und Inder (7,9%). Chinesisch, Englisch, Malayisch und Tamil sind Amtssprachen, Verkehrssprache ist im Allgemeinen Englisch. Englisch ist auch die überwiegende Unterrichtssprache an Schulen und Universitäten.

Innerhalb von ASEAN ist Singapur für den Zeitraum 2018-2021 als Koordinator für die Beziehungen zwischen EU und ASEAN zuständig. Im Rahmen des Asia Europe Meetings (ASEM) 2018 wurde ein Partnerschafts- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und Singapur abgeschlossen, das seit November 2019 in Kraft ist.

Bildung und Wissenschaft

Singapur verfügt über keine nennenswerten Bodenschätze, aufgrund der geringen Fläche gibt es auch nur sehr wenig Landwirtschaft. Der Stadtstaat ist somit in hohem Maße von Importen abhängig, z.B. in den Bereichen Rohstoffe, Wasser oder Lebensmittel. Im Zentrum aller Überlegungen zur Entwicklung Singapurs steht daher die Entwicklung des „Humankapitals“. Bildung und Forschung haben zentrale Bedeutung. Waren vor 2000 die Forschungsstrukturen in Singapur noch relativ schwach entwickelt, änderte sich das im Jahr 2006 mit der Einrichtung des RIEC (Research Innovation Enterprise Council – einem beratenden Gremium, dem Premierminister, mehrere Fachministerinnen und -minister, in- und ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter angehören) und des NRF (National Research Foundation – eine dem Premierminister unterstellte Organisation zur Förderung der Forschungstätigkeit im Land, die als Sekretariat des RIEC fungiert und dessen Empfehlungen umsetzt). Der NRF fördert die Forschungstätigkeit an den Universitäten und sorgt für eine gute Koordination der Forschungsorganisationen untereinander, auch in Zusammenarbeit mit dem Economic Development Board (EDB) Singapurs, das den Aufbau der Wirtschaft und Industrie Singapurs planmäßig unterstützt. In diesem Zusammenhang ist es vielleicht interessant zu erwähnen, dass fast die Hälfte der Kabinettsmitglieder der derzeitigen Regierung von Singapur von der Ausbildung her Ingenieure sind, der Premierminister ist Mathematiker und Informatiker.

Im 2016 von der NRF veröffentlichten Fünfjahresplan „Research, Innovation and Enterprise (RIE) 2020 Plan“, der die strategische Planung Singapurs im Bereich Forschung und Entwicklung für den Zeitraum 2016-2020 beschrieb, waren - für den genannten Zeitraum - 19 Mrd. SGD (ca. 14 Mrd. US-\$) als Investition in Forschung und Entwicklung eingeplant. Darin wurden vier Kernbereiche festgelegt: Advanced Manufacturing and Engineering, Health and Biomedical Sciences, Urban Solutions and Sustainability und Services and Digital Economy. Der Bereich Health and Biomedical Sciences erhielt mit 21 Prozent des Gesamtbudgets den größten Anteil. ([https://www.nrf.gov.sg/docs/default-source/default-document-library/rie2020-publication-\(final-web\).pdf](https://www.nrf.gov.sg/docs/default-source/default-document-library/rie2020-publication-(final-web).pdf)). Nach einer Zwischenevaluation wurden im März 2019 weitere 500 Mio. SGD schwerpunktmäßig für die Bereiche Digital Technologies/Automatisation (Supercomputing, Network Speed, Robotics), Cell Therapy Manufacturing und Food Security bereitgestellt. Die Schwerpunkte des 5-Jahresplans ab 2021 (RIE 2025) liegen laut NRF in den Bereichen: Manufacturing, Trade and Connectivity; Human Health and Potential; Urban Solutions and Sustainability; Smart Nation and Digital Economy ([RIE2025 Plan \(nrf.gov.sg\)](https://www.nrf.gov.sg)).

Eine der wichtigsten Initiativen zur Weiterentwicklung Singapurs ist die „Smart Nation Initiative“ (<https://www.smartnation.sg/>): Die Regierung sieht die Chance Singapurs vor allem im Ausbau zu

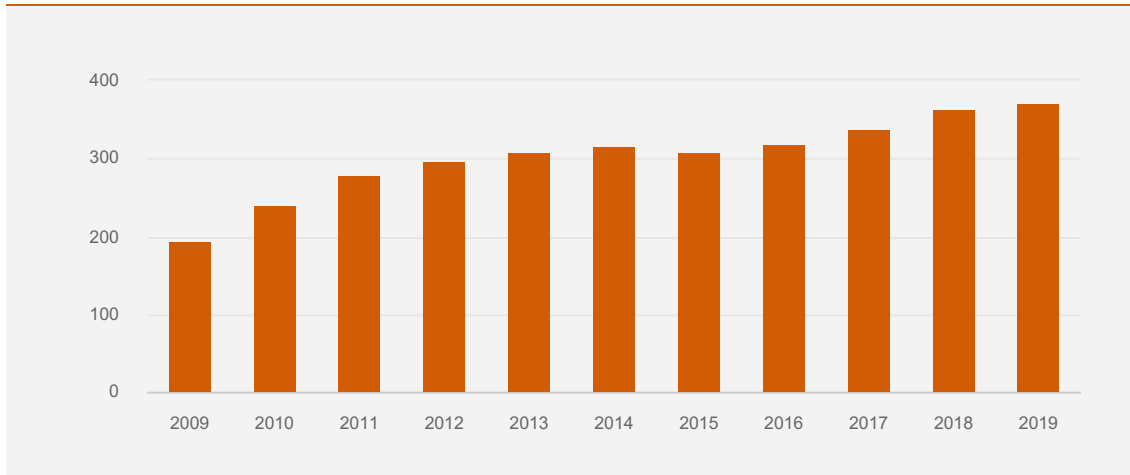
einer digitalen Gesellschaft und legt hier wieder einen Schwerpunkt auf Artificial Intelligence (AI). Schwerpunktgebiete der AI-Forschungen und Entwicklungen sollen sein: Intelligent Transport and Logistics, Smart Cities and Municipal Services, Preventive and Customised Healthcare, Optimised Education, und Enhanced Border Security. Regierung, Wissenschaft und Wirtschaft sollen bei der Entwicklung dieser Bereiche als „Triple Helix“ eng zusammenarbeiten. Vor allem die anwendungsorientierte Forschung und die enge Zusammenarbeit zwischen Forschungsorganisationen, Universitäten und Unternehmen steht im Mittelpunkt. Dabei ist der Regierung aber bewusst, dass auch die Grundlagenforschung, z.B. im Bereich Biomedizin von größter Bedeutung ist, um sich als „Research Hub“ in Asien zu profilieren und international in der Forschung konkurrenzfähig zu bleiben. Dies konnte bisher gelingen, weil Singapur eine große Zahl internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für seine Hochschulen und Forschungsinstitute gewinnen konnte. Eine gute Vergütung und sehr gute Arbeitsbedingungen, u.a. auch Angebote, eigene Labs zu leiten, waren die Voraussetzungen hierfür. Die Angebote wendeten sich sowohl an renommierte internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch an junge Postdocs, die in Europa, USA oder Asien (Japan, Korea u.a.) nach einer Anstellung suchten. Heute ist gut die Hälfte des wissenschaftlichen Personals an den Hochschulen ausländisches Personal (entweder ohne oder mit „Permanent Resident“-Status). Das Gleiche gilt für die wichtigste Forschungsorganisation, „A*Star“ („Agency for Science, Technology and Research“, bis 2002 „National Science and Technology Board“ genannt), die über mehr als 20 Forschungsinstitute und -zentren verfügt. A*Star hat die Aufgabe, durch anwendungsnahe Forschung und Entwicklung die Wirtschaftsentwicklung Singapurs zu fördern. Ursprünglich eher ein „Think Tank“ mit beratender Funktion, entwickelte sich die Organisation im Laufe der Zeit zum wichtigsten Impulsgeber für die Umsetzung von Forschung in Industrieprodukte in Singapur. A*Star hat die folgenden Aufgaben:

- Über Stipendienprogramme (z.B. National Science Scholarship Programme – NSS) sollen einheimische oder ausländische junge Forschende gewonnen werden.
- A*Star ist in zwei Hauptbereiche unterteilt, für die jeweils eine Unterorganisation zuständig ist, der entsprechende Forschungsinstitute zugeordnet sind: Der **BMRC** („Biomedical Research Council“) koordiniert die staatlichen FuE-Aktivitäten im Bereich Biomedizin, z.B. in den Bereichen Biotechnologie, Medizintechnik oder „Personal Care and Nutrition“. Der **SERC** („Science and Engineering Research Council“) koordiniert die Forschung in den Bereichen Chemie, Materialien und Energie, Elektronik, Ingenieurwesen und Infocommunications, Medien und Informatik. Beide Hauptbereiche werden als Standbeine der Wirtschaftsentwicklung Singapurs gesehen.
- Über die ETPL („Exploit Technologies Pte Ltd) fördert A*Star den Technologietransfer in die Produktion. Mit speziellen Förderprogrammen werden kleine und mittlere Unternehmen (SME) und Start-Ups unterstützt. In die Forschungen der A*Star-Institute werden sowohl die Universitäten (v.a. NUS, NTU) als auch die lokale und internationale Wirtschaft einbezogen. Die Forschungsinstitute von A*Star befinden sich v.a. in den Technoparks Biopolis und Fusionopolis, in denen auch viele forschende Unternehmen Labors unterhalten.

b. Wirtschaft

Diagramm 1: Entwicklung des BIP

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 1: BIP

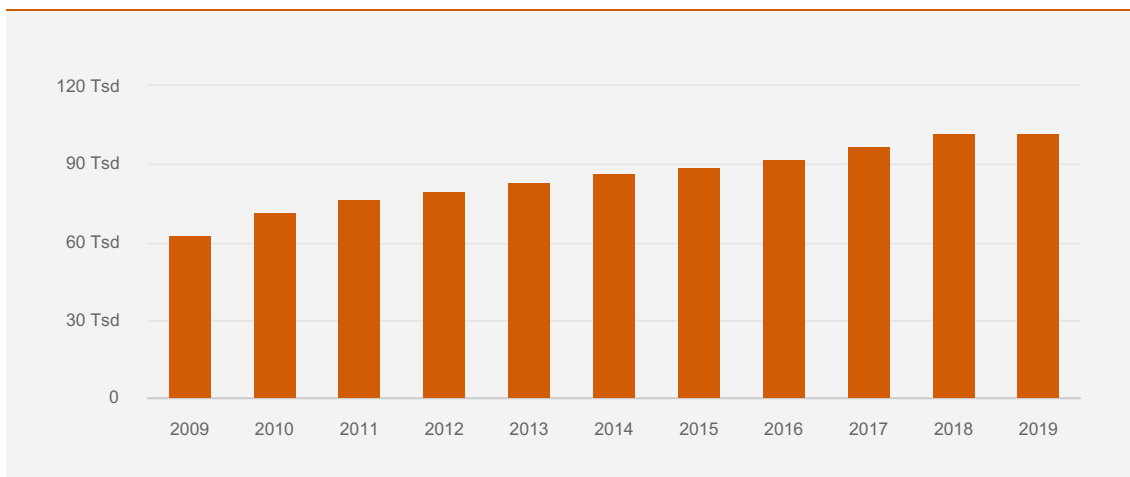
US-Dollar, in Milliarden

Singapur (2019)	372
Im Vergleich: Deutschland (2019)	3.861

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP

US-Dollar



Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP	US-Dollar
Singapur (2019)	101.649
Im Vergleich: Deutschland (2019)	57.530

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum	in Prozent
Singapur (2019)	0,73
Im Vergleich: Deutschland (2019)	0,56

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 4: Inflation	in Prozent
Singapur (2019)	0,57
Im Vergleich: Deutschland (2019)	1,45

Quelle: [The World Bank. Data](#)

Kennzahl 5: Export / Import	US-Dollar, in Millionen
Export nach Deutschland (2020)	6.985
Import aus Deutschland (2020)	5.324

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	
Rang des Landes bei deutschen Exporten (2020)	34
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2020)	37

Quelle: [Statistisches Bundesamt. Genesis-Online](#)

Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf ist in Singapur teilweise um ein Vielfaches höher als in anderen Ländern der Region, so dass die wirtschaftliche Lage des Landes nur in dem Sinne Einfluss auf die Studien- und Hochschulsituation vor Ort hat, dass sich die meisten Familien ein Studium ihrer Kinder im Inland oder Ausland auch bei hohen Studiengebühren leisten können und wollen. Für singapurische Eltern, die wie in vielen anderen Ländern der Region oft in die Studienentscheidung ihrer Kinder involviert sind, hat Bildung einen hohen Stellenwert. Daher wird es als selbstverständlich

erachtet, einen großen Teil des Einkommens in die Bildung zu investieren und gegebenenfalls die Kinder an einer renommierten Hochschule im Ausland studieren zu lassen. Die Tatsache, dass es in Deutschland keine oder nur geringe Studiengebühren gibt, sehen einige singapurische Eltern zunächst eher skeptisch, da für sie Qualität eng mit den entsprechenden Kosten verbunden ist. Trotz des hohen Bruttoinlandsprodukts pro Kopf gibt es jedoch auch zahlreiche Familien mit niedrigem Einkommen, die sich ein Studium der Kinder nicht ohne weiteres leisten können.

Da in Singapur je nach Studiengang teilweise recht hohe Studiengebühren gezahlt werden müssen, kann ein Studium in Deutschland mitunter finanziell attraktiver sein als ein Studium in Singapur. Trotzdem sind als Anreiz für ein Studium im Ausland für singapurische Familien finanzielle Aspekte eher sekundär. Weitaus wichtiger sind das Renommee der Universität und das internationale Ranking. Besonders die Ingenieurwissenschaften in Deutschland genießen in Singapur eine hohe Reputation.

Da der Zugang zu diesen wenigen Universitäten sehr selektiv ist, hat das Bildungsministerium das "Committee on University Education Pathways Beyond 2015" (CUEP) einberufen. Dieser Ausschuss soll nach Untersuchungen Empfehlungen aussprechen, wie der Hochschulbereich weiter ausgebaut werden kann, um mehr Singapurern und Singapurern in einer vielfältigeren Hochschullandschaft eine Hochschulausbildung an einer staatlich finanzierten Hochschule zu ermöglichen. Die Zahlen des Bildungsministeriums zeigen, dass im Jahr 2020 die *cohort participation rate* (Hochschulzugangsquote pro Schulabsolventenjahrgang) auf 42% angestiegen ist, das für 2020 gesetzte Ziel von 40% wurde damit leicht übertroffen.

In diesem Zusammenhang spielt auch das sogenannte „SkillsFuture“-Programm ([SkillsFuture Singapore \(SSG\)](#)) eine wichtige Rolle. Das Programm besteht aus mehreren Teilen: Im Rahmen des „SkillsFuture Credit“ Programms, das mit dem deutschen „Bildungsscheck“-Programm zu vergleichen ist, erhalten Singapurern über 25 Jahren einen staatlichen Zuschuss von 500 SGD (315 Euro) für eine berufliche Fortbildung und können unter mehr als 19.000 anerkannten Kursen auswählen.

Mit dem „Earn & Learn Programme“ sollen junge Absolventinnen und Absolventen der Polytechnics und des ITE (Institute of Technical Education) in Betrieben 12 bis 18 Monate lang ausgebildet werden, um so eine attraktive Alternative zum Studium zu schaffen.

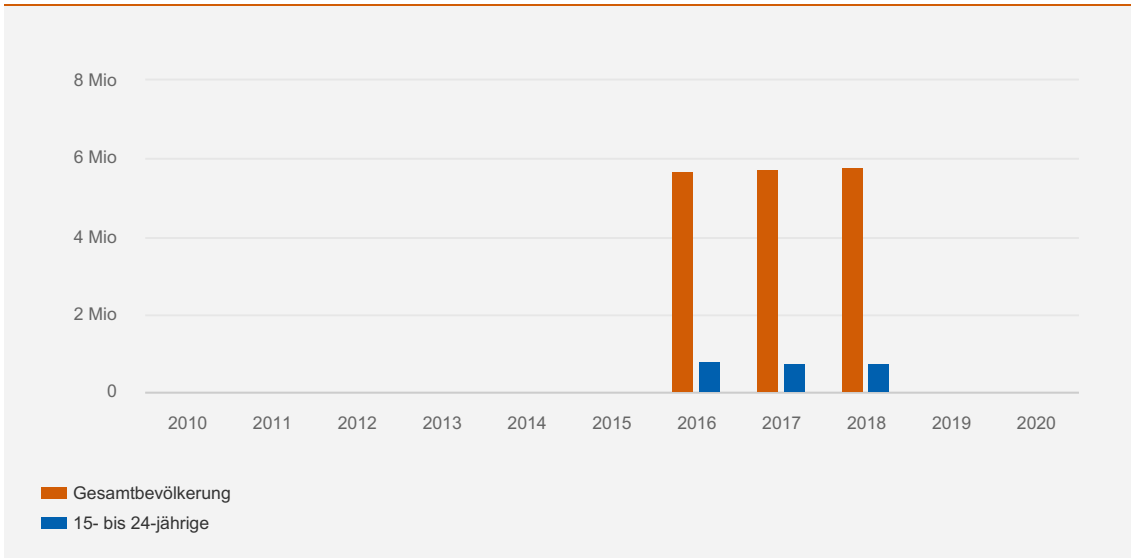
<https://www.myskillsfuture.sg/content/portal/en/career-resources/career-resources/featuredcourses/skillsfuture-earn-and-learn-programme.html>

Das „SkillsFuture Study Awards“-Programm richtet sich an Singapurern und Singapurern in einem frühen oder mittleren Stadium ihrer Karriere, die ihre Kenntnisse auf bestimmten Spezialgebieten vertiefen wollen. Die Stipendiaten erhalten bis zu 5.000 SGD (ca. 3500 US-\$) für Aus- und Weiterbildung, z.B. Zertifikatskurse, aber auch Bachelor- und Masterstudien auf bestimmten Gebieten ([SSG | SkillsFuture Study Awards](#)).

Mit dem „SkillsFuture Mid-Career Enhanced Subsidy“ Programm werden Singapurern über 40 Jahren für eine Weiterbildung an den Singapurern Universitäten, den Polytechnics, dem Institute of Technical Education oder dem Kunstkolleg bzw. der Kunstakademie gefördert. Über 8000 Kurs- und Weiterbildungsangebote stehen zur Auswahl. (<https://www.skillsfuture.gov.sg/ProgrammesForYou>)

c. Bevölkerung

Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung



Quelle "Gesamtbevölkerung": [UNESCO Institute of Statistics](#)

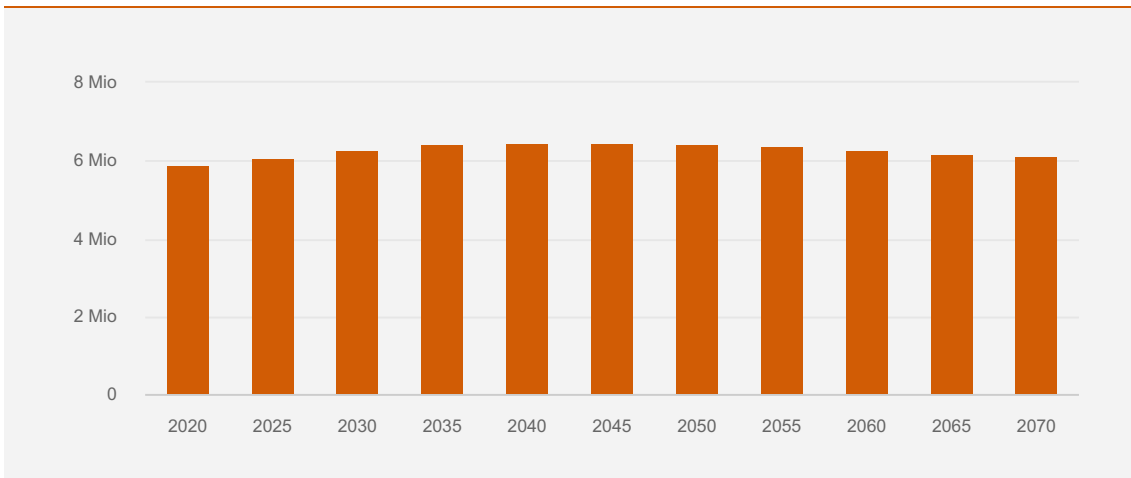
Quelle "15- bis 24-jährige": [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 7: Bevölkerungszahl absolut

Singapur (2018)	5.757.000
Im Vergleich: Deutschland (2018)	83.784.000

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung



Quelle: [UN Population Division](#)

Trotz einer niedrigen Geburtenrate wird durch den Zuzug ausländischer Arbeitskräfte und die

Anwerbung ausländischer Talente die singapurische Bevölkerung auch weiterhin wachsen. Singapur sieht sich selbst als "Education Hub" und ist ein beliebtes Zielland von Schülern und Studierenden aus anderen asiatischen Ländern sowie China und Indien, so dass als potenzielle Zielgruppe auch die Studierenden anderer Länder berücksichtigt werden müssen. Die singapurische Regierung plant, die Zahl der Studienplätze stetig weiter zu erhöhen. Im Zuge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen wirtschaftlichen Probleme gewinnt in der Öffentlichkeit allerdings auch die Diskussion um das Thema Arbeitsplätze für Singapurer an Bedeutung. Es ist zu erkennen, dass die Regierung die Arbeitsmöglichkeiten für Ausländer stärker regulieren will, um mehr Arbeitsplätze für Singapurer zu schaffen. So wurde 2021 die Möglichkeit zur Arbeitsaufnahme mitreisender Ehepartnerinnen und Ehepartner stark eingeschränkt.

2. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

Während der britischen Kolonialzeit spielte Hochschulbildung in Singapur lange Zeit keine Rolle. Erst 1905 wurde mit dem King Edward VII College of Medicine – die historische Grundlage für die National University of Singapore – die erste Hochschule eröffnet. 1928 folgte das Raffles College, das vor allem der Ausbildung von Lehrern und Verwaltungsbeamten diente. Die Zusammenführung der beiden Colleges führte 1949 zur Gründung der University of Malaya, die ab 1959 aus zwei unabhängigen Einrichtungen – in Singapur und Kuala Lumpur – bestand. 1962 trennte sich die National University of Singapore schließlich ab. Das Studium an der National University of Singapore und ihren Vorgängerinstitutionen fand auf Englisch statt. Erst mit der Gründung der privaten Nanyang University 1956 bekamen die chinesischsprachigen Singapurer eine Möglichkeit, in ihrer Muttersprache zu studieren (Jason Tan: „Singapore: Small Nation, Big Plans“. In: *Asian Universities: Historical Perspectives and Contemporary Challenges*, hg. von Philip G. Altbach u. Toru Umakoshi, The Johns Hopkins University Press 2004, S. 175 ff).

Die Jahre zwischen 1959 (Beginn der Selbstverwaltung) und 1965 (Trennung von Malaysia) sahen auch im Bildungsbereich wichtige Änderungen. Der 1961 verabschiedete Fünfjahresplan setzte sich zum Ziel, die Einschulungsrate massiv zu erhöhen, um allen Kindern den gebührenfreien, mindestens sechsjährigen Besuch einer Schule zu ermöglichen. In den ersten Jahren der Unabhängigkeit flossen 59 Prozent des jährlichen Bildungshaushalts in den Primarbereich, 27 Prozent in den Sekundarbereich und nur 14 Prozent in den Hochschulbereich (Goh Chor Boon, S. Gopinathan (2006): *The Development of Education in Singapore since 1965*. In: http://siteresources.worldbank.org/EDUCATION/Resources/278200-1121703274255/1439264-1153425508901/Development_Edu_Singapore_draft.pdf, S. 13).

Das Schulsystem wurde konsequent mehrsprachig gestaltet, wobei Englisch neben Malaiisch, Chinesisch und Tamil nicht nur im *nation-building*, sondern auch unter ökonomischen Gesichtspunkten eine wesentliche Rolle spielte. Während 1959 nur 47 Prozent der Schüler den englischsprachigen Zweig einer Grundschule besuchten, stieg diese Zahl bis 1979 auf 91 Prozent an (Boon/Gopinathan 2006, S. 9). Jedoch blieben nicht ausreichende Englischkenntnisse bis weit in die 1970er Jahre ein Problem, das auch Auswirkungen auf die Studierendenzahlen hatte (Boon/Gopinathan 2006, S. 20-21).

Unter dem Paradigma einer exportorientierten Industrialisierung gewann die Ausbildung von Fachkräften für die Industrie zunehmend an Bedeutung. Sowohl an technisch ausgebildeten Fachkräften als auch an entsprechend qualifizierten Lehrern und Dozenten herrschte Mangel. Mit Beginn der 1970er Jahre wurde daher massiv in industrielle Ausbildungszentren und Polytechnika investiert; im Tertiärbereich wurden technische und ingenieurwissenschaftliche Studiengänge ausgebaut und gefördert. Zwischen 1966 und 1980 stieg die Zahl der Studienanfänger an den zwei größten Polytechnika von 3.500 auf 11.000 (Boon/Gopinathan 2006, S. 19). An den Universitäten wurden in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre technische Fächer zur beliebtesten Fachrichtung vor natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern (Boon/Gopinathan 2006, S. 36).

Die 1980er Jahre erlebten eine massive Expansion des Hochschulsystems. Die Zahl der Studierenden an Universitäten, Polytechnika und Teacher Education Colleges vervierfachte sich zwischen 1980 und 2000 von ca. 22.500 auf weit über 90.000 (Tan 2004, S. 189). Der fortschreitende Wandel Singapurs hin zu einer Wissensgesellschaft brachte ab etwa Mitte der 1990er Jahre den paradigmatischen Übergang von einer effizienzorientierten hin zu einer kompetenzorientierten Bildungspolitik. Die Universitäten erkannten die Vorteile der Internationalisierung, warben gezielt internationale Studierende und Dozenten an und schlossen Doppelabschluss- und Kooperationsprogramme. Singapur untermauerte damit seinen Anspruch, zu einem regionalen Bildungszentrum zu werden.

Im Jahr 2002 wurde die „Global Schoolhouse Strategy“ ins Leben gerufen. Sie hatte die Zielvorgabe, bis 2015 insgesamt 150.000 ausländische Schüler und Studierende sowie 100.000 internationale

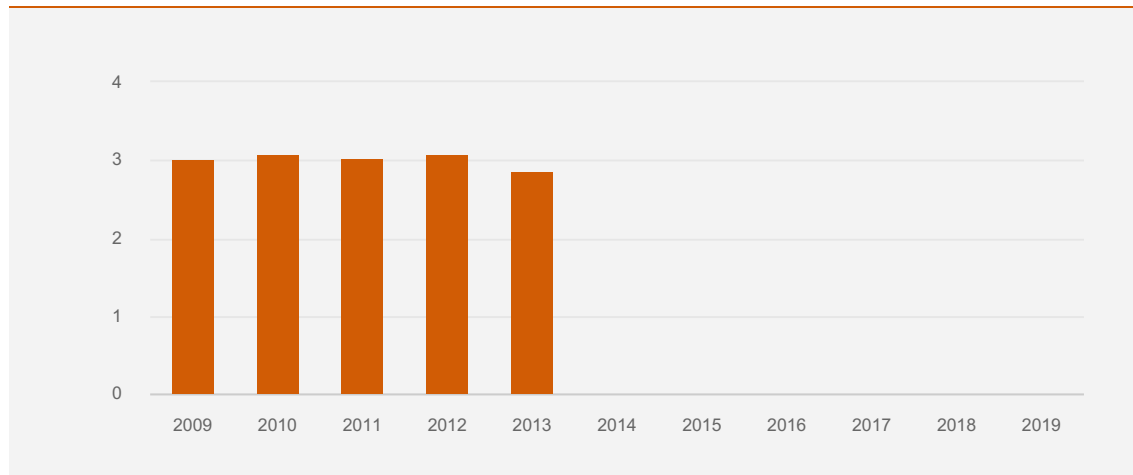
Führungskräfte nach Singapur zu bringen. Mit dieser Initiative sollten erhebliche Einnahmen im Bildungsbereich generiert werden (Ausländer zahlen für Schule oder Studium hohe Studiengebühren, falls sie kein Stipendium erhalten), zugleich sollte zusätzliches „Humankapital“ für die Entwicklung von Forschung und Wirtschaft und Schaffung von Arbeitsplätzen ins Land geholt werden. Zudem sollte im Ausland ein Netzwerk von Singapur-Alumni entstehen, das sich positiv auf die internationalen Hochschul-, Forschungs- und Wirtschaftsbeziehungen Singapurs auswirken würde. Durch die erhoffte zunehmende Attraktivität der einheimischen Universitäten sollten auch mehr junge Singapurere von einem Studium im Ausland abgehalten und für ein Studium im Inland interessiert werden. Die gesetzten Ziele erfüllten sich jedoch nicht, im Gegenteil schlossen mehrere ausländische Hochschulen, die Studiengänge oder Dependancen eröffnet hatten, diese wieder (teilweise auch auf Druck der Behörden, weil z.B. vereinbarte Immatrikulationszahlen nicht erreicht werden konnten). Im Juli 2010 lag die Zahl der internationalen Schüler und Studierenden bei 90.000. Sie nahm in den folgenden Jahren jedoch ab, auf 84.000 im Jahr 2012 und 65.000 im Jahr 2018.

Mit der National University of Singapore (NUS), der Nanyang Technological University (NTU), der Singapore Management University (SMU), der Singapore University of Technology and Design (SUTD), dem Singapore Institute of Technology (SIT) und der Singapore University of Social Sciences (SUSS) verfügt Singapur gegenwärtig über sechs Universitäten, deren Niveau im internationalen Maßstab als sehr gut bezeichnet werden kann. In internationalen Rankings finden sich die National University of Singapore und die Nanyang Technological University seit Jahren unter den Top 20 bzw. Top 50 der besten Universitäten weltweit; die NUS hat zuletzt im Times Higher Education Ranking mehrmals die Liste der besten Universitäten in Asien angeführt.

b. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 5: **Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP**

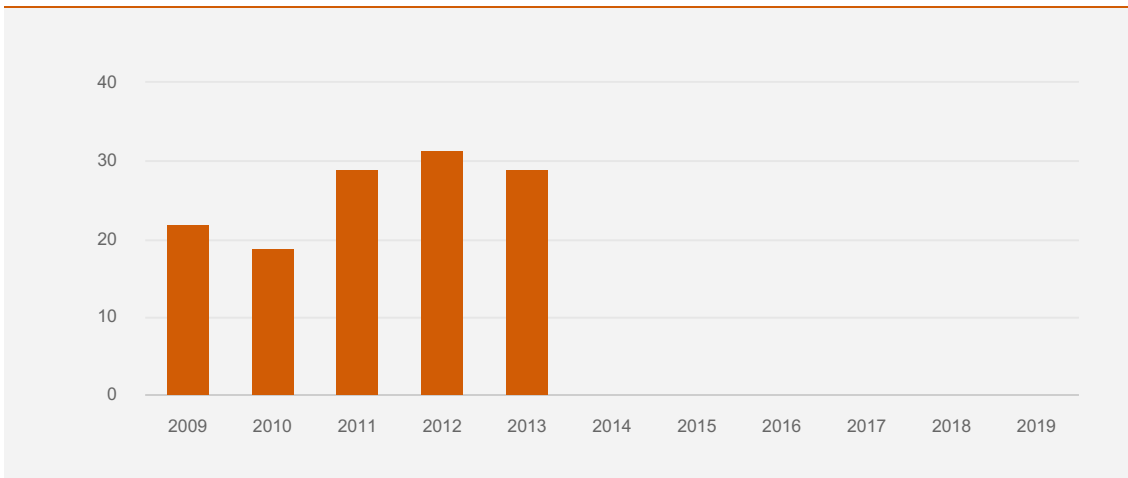
in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/uis)

Diagramm 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt

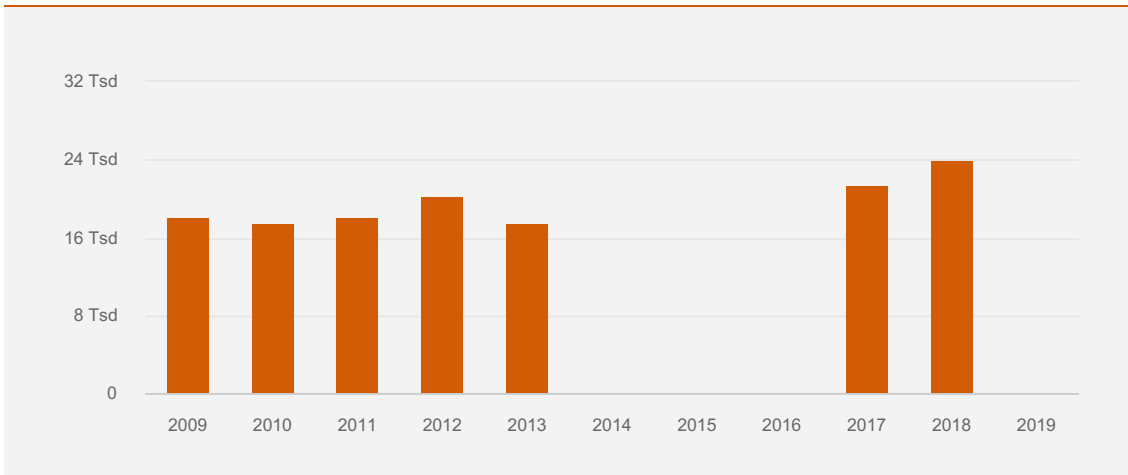
in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 7: Öffentliche Ausgaben pro Studierendem in KKP (ab Ausgabe 2021)

in US-Dollar



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 8: **Bildungsausgaben**

in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2013)	2,85
Im Vergleich: Deutschland (2013)	4,91
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2013)	28,84
Im Vergleich: Deutschland (2013)	11,05

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 9: **Eintwicklung der öffentliche Ausgaben pro Studierenden in KKP (ab Ausgabe 2021)**

US-Dollar

Singapur (2018)	23.903
Im Vergleich: Deutschland (2017)	17.933

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Nach Angaben des singapurischen Bildungsministeriums lagen im Geschäftsjahr 2019/2020 die Bildungsausgaben insgesamt bei 12 Mrd. SGD und haben sich damit innerhalb der letzten zehn Jahre mehr als verdoppelt. Diese Zahlen sowie weitere ausführliche statistische Daten zum Bildungsbereich werden jährlich im „[Education Statistics Digest](#)“ veröffentlicht. Aufgrund der zahlreichen Kampagnen und Investitionen seitens der Regierung ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird.

Die Finanzierung der Hochschulen Singapurs, die Einwerbung von Drittmitteln und Zuwendungen sind äußerst transparent und die jährlichen Bilanzen und Jahresberichte werden auf den jeweiligen Webseiten der Hochschulen aufgeführt. Detaillierte Informationen sind hier zu finden:

<https://www.nus.edu.sg/annualreport>

www.ntu.edu.sg/AboutNTU/pages/annualreport.aspx

www.smu.edu.sg/annual-report

www.singaporetech.edu.sg/about/annual-reports

www.sutd.edu.sg/About-Us/News-and-Events/Publications/Annual-Reports

www.unisim.edu.sg/resources/Pages/Annual-Reports.aspx

Ebenso stellt die singapurische Regierung jährlich Daten zum Budget und den getätigten Ausgaben des Bildungsministeriums zur Verfügung:

www.singaporebudget.gov.sg/data/budget_2018/download/27%20MOE%202018.pdf

Der Anstieg der operativen Ausgaben des Bildungsministeriums wird von diesem mit der schrittweisen Erhöhung der Studierendenquote begründet, die im Jahr 2020 schließlich 40 Prozent erreichen soll.

Die Berechnung der Studiengebühren lässt sich in vier Kategorien aufteilen. Die höchsten Gebühren sind für ein Studium ohne „MOE tuition grant“ zu entrichten, also ohne finanzielle Unterstützung durch das Bildungsministerium. In diesem Fall liegen die jährlichen Gebühren an der NUS je nach Fach zwischen 29.850 SGD (18.700 Euro) für Arts and Social Sciences und Design and Environment und 161.800 SGD (101.000 Euro) für Humanmedizin und Zahnmedizin. Mit staatlicher Unterstützung zahlen Singapurer jährlich zwischen 8.200 SGD (5.100 Euro) und 29.300 SGD (18.300 Euro) Studiengebühren, Studierende mit Permanent Resident Status bezahlen zwischen 11.500 SGD (7.200 Euro) und 42.300 SGD (26.500 Euro) und Ausländer zwischen 17.550 SGD (11.000 Euro) und 64.650 SGD (40.400 Euro) je nach Studienfach. Seit 2010 gab es eine jährliche Erhöhung der Studiengebühren. Staatliche finanzielle Unterstützung und Stipendien sind meist an einen Bond gebunden, also die Verpflichtung, im Anschluss an das Studium für bis zu sechs Jahre in Singapur zu arbeiten.

c. Relevante Institutionen

Folgende Ministerien sind in Singapur mit Bildung und Forschung befasst:

Ministry of Education: www.moe.gov.sg

Ministry of Manpower: www.mom.gov.sg

Ministry of Culture, Community and Youth: www.mccy.gov.sg

Agency for Science, Technology and Research: www.a-star.edu.sg

Institute of Technical Education: www.ite.edu.sg

Singapore Examinations and Assessment Board: www.seab.gov.sg

d. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Singapur verfügt über 6 Universitäten und 5 sogenannte Polytechnics, die wie die Universitäten dem „Post-Secondary“-Bereich zugerechnet werden.

Die **National University of Singapore (NUS)**, gegründet 1905, ist die älteste Universität Singapurs mit 43.885 Studierenden (Studienjahr 2020/2021). Sie besteht aus 17 Fakultäten und sogenannten Schulen. Die NUS sieht sich als führende forschungsorientierte Universität und beherbergt neben 29 universitären Forschungsinstituten und Zentren auch drei von Singapurs fünf Research Centres of Excellence (RCEs), die spezialisiert sind auf Quantentechnologien, Krebsforschung und Mechanobiologie. Diese Zentren werden von der National Research Foundation (NRF) und dem Bildungsministerium finanziert und sind das singapurische Pendant zu den Exzellenzclustern unter der Exzellenzinitiative. Mehr als 3.900 Forscher sind an der NUS tätig, diese verfassten mehr als 10.300 Veröffentlichungen. Die NUS betreibt zudem zwölf Overseas Colleges in Silicon Valley, Beijing, Shanghai, Shenzhen, Stockholm, New York, Israel, Toronto, Singapur, Südostasien, Lausanne und München (TUM).

Die **Nanyang Technological University (NTU)** ist aus der 1955 gegründeten Nanyang University hervorgegangen, der ersten chinesischsprachigen Universität außerhalb Chinas, und hat 32.346 Studierende (2020). Die NTU ist in die Colleges of Engineering, Science, Business, Humanities, Arts and Social Sciences, Medicine and Graduate unterteilt, die wiederum aus 13 Schulen bestehen. Die NTU unterhält zahlreiche Forschungsk Kooperationen mit Regierungsagenturen und mit der Industrie, die im eigens errichteten „Research Techno Plaza“ untergebracht sind. Mit dem „Earth Observatory of Singapore“ beherbergt die NTU ebenfalls ein Research Center of Excellence. Die NTU unterhält seit 2017 in Partnerschaft mit dem Imperial College London die neu eingerichtete Lee Kong Chian School of Medicine. Die ersten Absolventinnen und Absolventen schlossen 2018 das fünfjährige Programm ab.

Die **Singapore Management University (SMU)** wurde im Jahr 2000 gegründet. Sie hat mittlerweile etwa 10.000 Studierende und besteht aus den sechs Schulen Rechnungswesen, Business, Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, Informationssysteme und Rechtswissenschaften. Im März 2017 wurde das neue Gebäude der Rechtswissenschaften mit der Kwa Geok Choo Law Library eröffnet. Seit dem akademischen Jahr 2017/2018 wird an der School of Information Systems der SMU der Studiengang „Smart City Management & Technology“ angeboten, der in Kooperation mit der School of Social Sciences eingerichtet wurde.

Die **Singapore University of Technology and Design (SUTD)**, gegründet 2012, ist eine Kooperation mit dem Massachusetts Institute of Technology und der Zhejiang University China. Es besteht ein Dual-Degree-Programm „Technology and Management“ von SUTD und SMU. Die SUTD hat das neue „Technology Entrepreneurship Program (Step)“ eingerichtet. Dieses viereinhalbjährige integrierte Programm kann entweder mit einem Bachelor of Science oder Engineering oder auch mit einem Master of Science in Technology Entrepreneurship abgeschlossen werden und beinhaltet im vierten Jahr einen Kurs in Berkeley, gefolgt von Aufhalten in der Bay Area und in China, beispielsweise an der Zhejiang University School of Management.

Das **Singapore Institute of Technology (SIT)** wurde 2009 gegründet. Partnerschaften des SIT

bestehen mit namhaften ausländischen Universitäten. Die Studiengänge bieten Absolventinnen und Absolventen der fünf Polytechnics in Singapur eine öffentlich geförderte Hochschulausbildung. Gegenwärtige Partner des SIT sind die TU München, The Culinary Institute of America, DigiPen Institute of Technology, Glasgow School of Art, Massey University, Newcastle University, Trinity College Dublin, University of Glasgow und University of Liverpool.

Das Singapore Institute of Management (UniSIM), 1994 als privater Anbieter gegründet, wurde mittlerweile in **Singapore University of Social Sciences (SUSS)** umbenannt und bietet neben Hochschulbildung in Teilzeit für Berufstätige und erwachsene Lernende nun auch eigene Studiengänge in Vollzeit an. Zum Studium an der SUSS werden ausschließlich Singapurere oder Personen mit „Permanent Resident“ Status zugelassen.

Neben den sechs Hochschulen gibt es noch fünf Polytechnics (Fachoberschulen) mit insgesamt etwa 74.000 Schülerinnen und Schülern. Sie bieten Kurse und Abschlüsse („Diploma“) in Ingenieurwesen, Business, Rechnungswesen, IT, Produktdesign, Innenarchitektur, Architektur, Naturwissenschaften, Lebenswissenschaften, Biotechnologie, Meeresstudien, Ernährungswissenschaften, Gesundheitswesen, Touristik, Massenkommunikation und Medien an. Hierzu zählen Singapore Polytechnic (1954 gegründet), Ngee Ann Polytechnic (1981), Temasek Polytechnic (1990), Nanyang Polytechnic (1992) und Republic Polytechnic (2002). 2013 wurde das einjährige „Polytechnic Foundation Programme“ eingeführt. Die Polytechnics werden z.B. in Anabin (<https://anabin.kmk.org/anabin.html>) nicht als Hochschulen, sondern eher als gleichwertig mit Fachschulen eingestuft.

Es gibt keine Webseite, die eine Auflistung aller in Singapur angebotenen Studiengänge bietet. Auf den Webseiten der einzelnen Universitäten sind die Studiengänge jedoch sehr übersichtlich dargestellt.

National University of Singapore (NUS), www.nus.edu.sg

Nanyang Technological University (NTU), www.ntu.edu.sg

Singapore Management University (SMU), www.smu.edu.sg

Singapore Institute of Technology (SIT), www.singaporetech.edu.sg

Singapore University of Technology and Design (SUTD), www.sutd.edu.sg

Singapore University of Social Sciences (früher SIM University/ Uni SIM), www.suss.edu.sg

Nanyang Polytechnic (NYP), www.nyp.edu.sg

Ngee Ann Polytechnic (NP), www.np.edu.sg

Republic Polytechnic (RP), www.rp.edu.sg

Singapore Polytechnic (SP), www.sp.edu.sg

Temasek Polytechnic (TP), www.tp.edu.sg

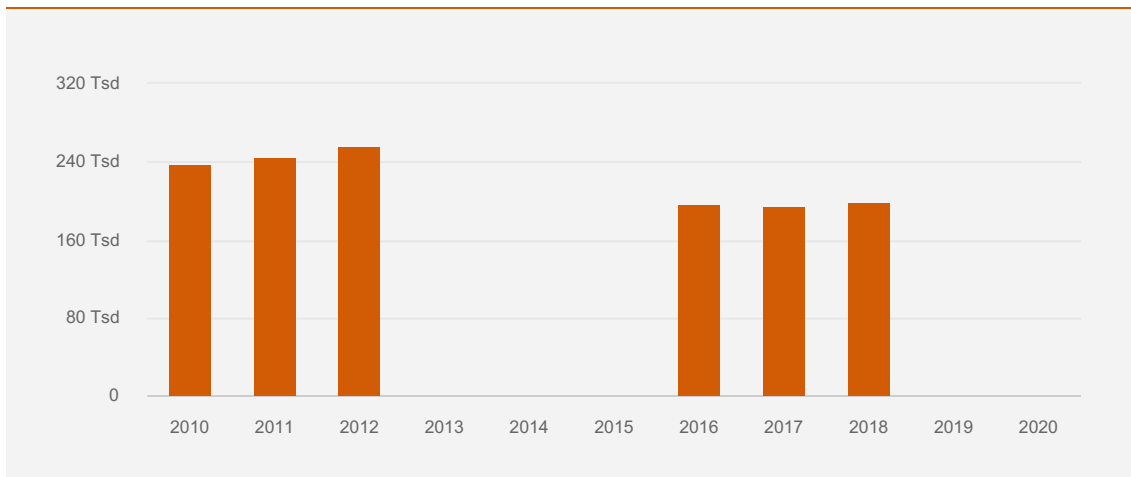
Die sechs Universitäten verfügen über große Autonomie in Bezug auf Strategie und Profilbildung. Neben den genannten Hochschulen und Polytechnics verfügt Singapur außerdem über das Institute of Technical Education (ITE, <https://www.ite.edu.sg/who-we-are>), das 1992 als post-sekundäre technische Institution gegründet wurde und sicherstellen soll, dass seine Absolventen technische Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die für die Industrie relevant sind. Das ITE ist zudem als nationale Behörde für die Festlegung von Standards und die Zertifizierung von Kompetenzen im technischen Bereich in Singapur zuständig.

Die LASALLE Hochschule der Künste (<https://www.lasalle.edu.sg/about>) und die Nanyang Academy of Fine Arts (NAFA, <https://www.nafa.edu.sg/>) sind post-sekundäre private Bildungseinrichtungen für künstlerische Fächer. Beide bieten öffentlich geförderte Diplom-Programme und erhalten staatliche Mittel für ausgewählte Studiengänge, die in Kooperation mit ausländischen Universitäten angeboten

werden.

e. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden

Singapur (2018)

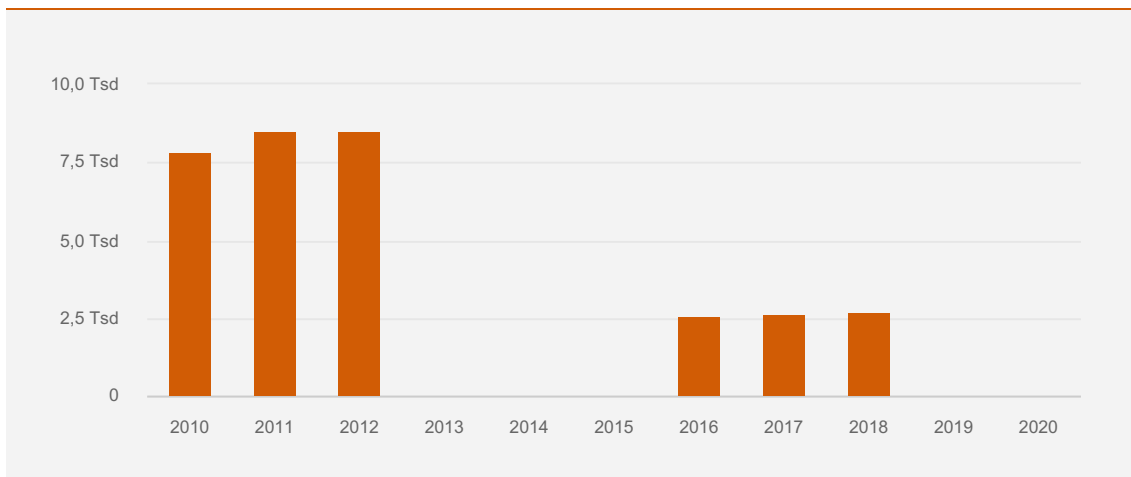
198.047

Im Vergleich: Deutschland (2018)

3.127.927

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden

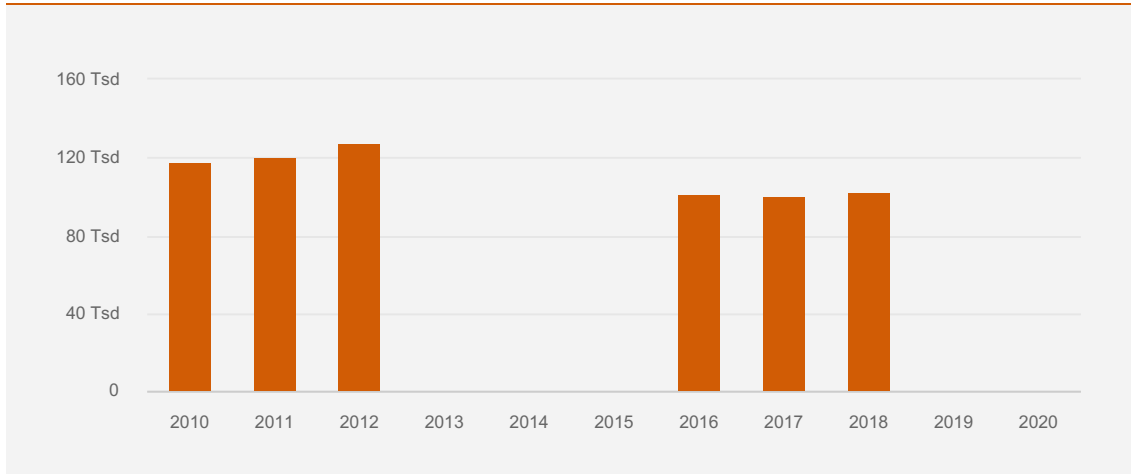
Singapur (2018) **2.678**

Im Vergleich: Deutschland (2018) **200.400**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 10: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 12: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)

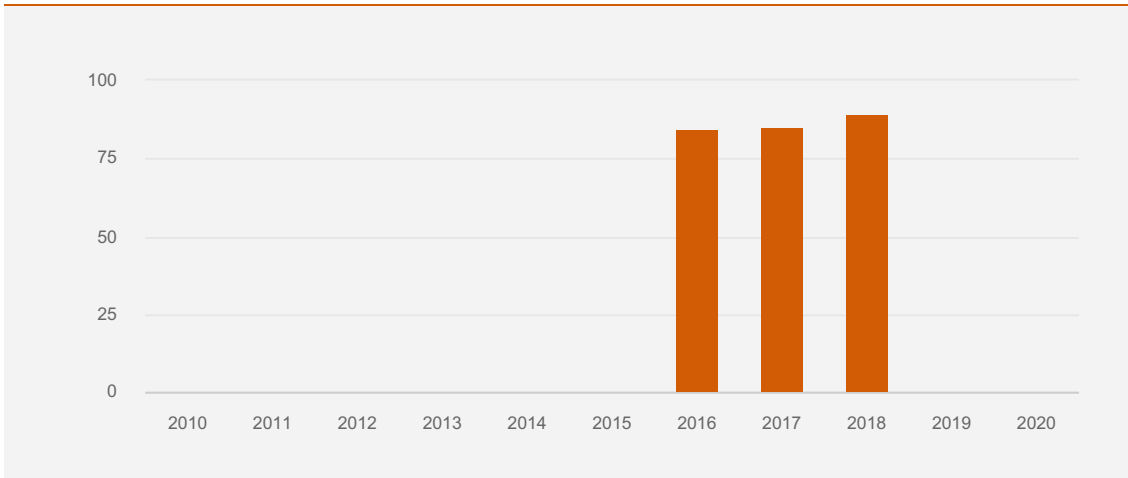
Singapur (2018) **101.557**

Im Vergleich: Deutschland (2018) **1.426.182**

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 11: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 13: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

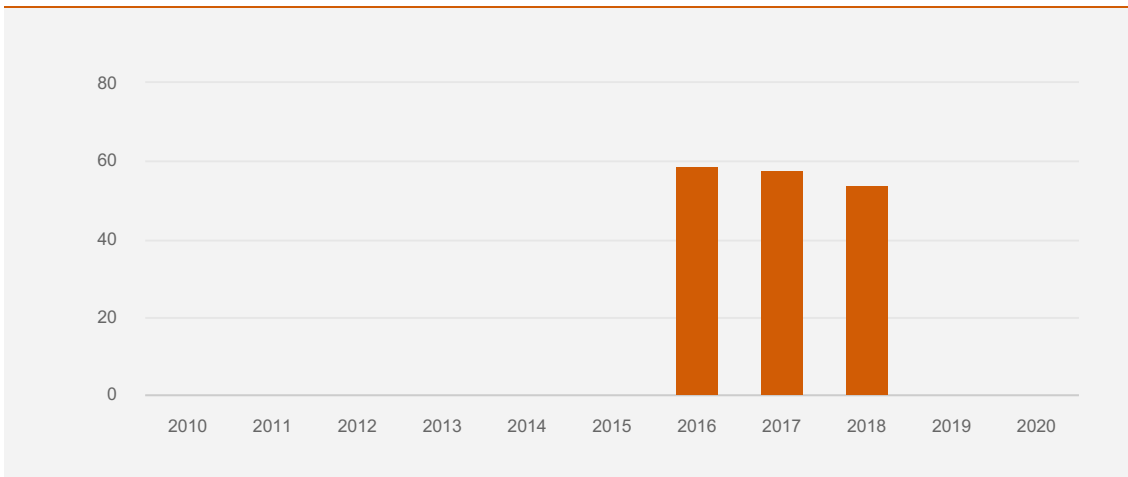
in Prozent

Singapur (2018)	88,89
Im Vergleich: Deutschland (2018)	70,34

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 12: **Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 14: **Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021)** in Prozent

Singapur (2018)	53,79
-----------------	--------------

Im Vergleich: Deutschland (2018)	40,76
----------------------------------	--------------

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 15: **Absolventen PhD**

Singapur (2017)	511
-----------------	------------

Im Vergleich: Deutschland (2017)	27.838
----------------------------------	---------------

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Die Universitäten verfügen über die Bachelor-Master-Struktur. Ein Bachelor-Studiengang dauert in der Regel 3 Jahre; der Bachelor (Honours) wird in 4 Jahren erworben. Der Master-Studiengang dauert in der Regel 2 Jahre.

Das Studienjahr ist in Singapur in Semester eingeteilt und beginnt jeweils im August. Semester 1 dauert von August bis November und nach fünf vorlesungs- und prüfungsfreien Wochen folgt von Januar bis Mai Semester 2.

Typische Veranstaltungsformate der Hochschulen sind Vorlesungen und Tutorien, in denen das in den Vorlesungen erworbene Wissen gefestigt wird. Von den Studierenden wird große Selbstständigkeit erwartet. In den meisten Fächern und Modulen gibt es nicht nur eine Prüfung am Ende des Semesters, sondern ein sogenanntes „Continuous Assessment“, also ein ständiges Abfragen von Leistungen in Form von kleineren Tests, Projekten und weiteren Aufgaben, so dass während des gesamten Semesters gelernt und Leistung erbracht werden muss und frühzeitig Abhilfe geschaffen werden kann, wenn ein Studierender Probleme im Studium oder anderer Art hat.

Der Zugang zum Promotionsstudium läuft in der Regel über den Master. In Ausnahmefällen können besonders begabte Bachelorabsolventen direkt zur Promotion zugelassen werden und in der Beratung am DAAD-Informationszentrum Singapur wird gelegentlich auch nach dieser Möglichkeit an deutschen Universitäten gefragt. Zudem gibt es die Möglichkeit, während des Masterstudiums einen Eignungstest durchzuführen und dann direkt zum Promotionsstudium überzuwechseln, ohne zuvor den Master abzuschließen. Das Promotionsstudium dauert zwischen 3 und 5 Jahren, wird in strukturierter Form angeboten und steht auch Ausländern offen.

f. Hochschulzugang

Die Universitäten wählen ihre Studierenden unter den Bewerbern selbständig aus. Inländerinnen und Inländer mit den folgenden Schulabschlüssen, die in der Regel jeweils nach einem Schulbesuch von 12 Jahren erreicht werden, können zum Bachelorstudiengang zugelassen werden: Singapore-Cambridge GCE A-Levels, Polytechnic Diploma, NUS High School of Mathematics and Science Diploma, International Baccalaureate (IB) sowie zu bestimmten Studiengängen auch Bewerber mit Diploma von Nanyang Academy of Fine Arts (NAFA), LASALLE College of the Arts und Building and Construction Academy (BCA). Ausländische Bewerberinnen und Bewerber müssen 12 Schuljahre absolviert haben und ausreichende Englischkenntnisse anhand von Zertifikaten nachweisen. Als ausländischer Bewerber wird betrachtet, wer weder singapurischer Staatsbürger noch Singapore Permanent Resident (SPR) ist und zudem nicht eine der oben schon erwähnten

Qualifikationen (Singapore-Cambridge GCE A-Levels, Polytechnic Diploma, NUS High School of Mathematics and Science Diploma, International Baccalaureate) nachweisen kann.

Bei den Masterprogrammen wird zwischen dem Master's by coursework und dem Master's by research unterschieden. Der Master's by coursework soll Absolventinnen und Absolventen in erster Linie auf die praktische Berufsausübung vorbereiten, der Master's by research soll hingegen die Grundlage für eine anschließende Promotion schaffen. Die Zulassung zum Masterstudiengang und Festlegung der entsprechenden Kriterien obliegt jeder einzelnen Fakultät.

Die Universitäten geben auf ihren Webseiten detaillierte Informationen und weitere Links zu den Schulabschlüssen einzelner Länder, die von der jeweiligen Universität anerkannt werden.

NUS: www.nus.edu.sg/oam/apply-to-nus/International-qualifications-admissions-req-to-NUS.html

NTU:

<http://admissions.ntu.edu.sg/UndergraduateIntnlAdmissions/Pages/InternationalOthers.aspx#apply>

SMU: <http://admissions.smu.edu.sg/admissions/international-and-other-qualifications>

SUTD: <https://sutd.edu.sg/Admissions/Undergraduate/Application/Admissions-Requirements/International-Qualifications>

SIT: www.singaporetech.edu.sg/applying-to-SIT/admission-requirements

SUSS (früher SIM University) akzeptiert keine ausländischen Bewerber:

<https://www.suss.edu.sg/part-time-undergraduate/admissions/eligibility>

Für einige Studienfächer ist eine schriftliche Aufnahmeprüfung „The University Entrance Examination“ (UEE) oder ein Interview vorgesehen.

Das UEE der National University of Singapore kann auch in Indonesien (Jakarta and Medan) und Vietnam (Ho Chi Minh City and Ha Noi) abgelegt werden, dort unterhält die NUS Auslandsbüros. (<http://www.nus.edu.sg/oam/university-exams-interviews/university-entrance-examinations>)

Es bestehen insgesamt 81 Hochschulkooperationen zwischen Singapur und Deutschland (Stand: September 2021). Partner auf singapurischer Seite sind die fünf Universitäten NUS, NTU, SMU, SIT und SUTD, die drei Polytechnics Nanyang Polytechnic, Ngee Ann Polytechnic und Singapore Polytechnic sowie die James Cook University Singapore.

Für Absolventinnen und Absolventen der Polytechnics ist es oft nicht nachvollziehbar, dass sie zwar zum Austausch an eine deutsche Hochschule für angewandte Wissenschaften oder Fachhochschule (HAW/FH) gehen durften, aber nach ihrem Abschluss nicht ohne den vorherigen Besuch eines Studienkollegs an einer deutschen HAW/FH studieren dürfen, weil sie mit dem Polytechnic Diploma keine direkte Hochschulzugangsberechtigung haben.

Da in Singapur die Unterrichtssprache Englisch ist, ist es für deutsche Austauschstudierende problemlos möglich, Module ihres Studienfachs an der jeweiligen Partnerhochschule zu belegen. Singapurische Studierende, die nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, müssen die Partnerhochschule auch nach dem Kriterium aussuchen, relevante Studienmodule dort auf Englisch wählen zu können.

g. Der Lehrkörper

An den sechs Universitäten beträgt die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeitenden sowie Professorinnen und Professoren insgesamt 10.402 (Yearbook of Statistics Singapore 2019).

Eine Hochschulkarriere ist in finanzieller Hinsicht in Singapur attraktiv, die Eingangsvoraussetzungen für eine akademische Lehrtätigkeit an den lokalen Universitäten ist der Dokortitel beziehungsweise PhD. An den beiden Universitäten NUS und NTU sowie an weiteren

Forschungseinrichtungen sind auch zahlreiche Deutsche tätig.

h. Akademische Schwerpunkte

Die am stärksten nachgefragten Fächer an den Hochschulen Singapurs sind Engineering, gefolgt von Humanities and Social Sciences und Natural, Physical & Mathematical Sciences. Danach folgen Business and Administration und Accountancy.

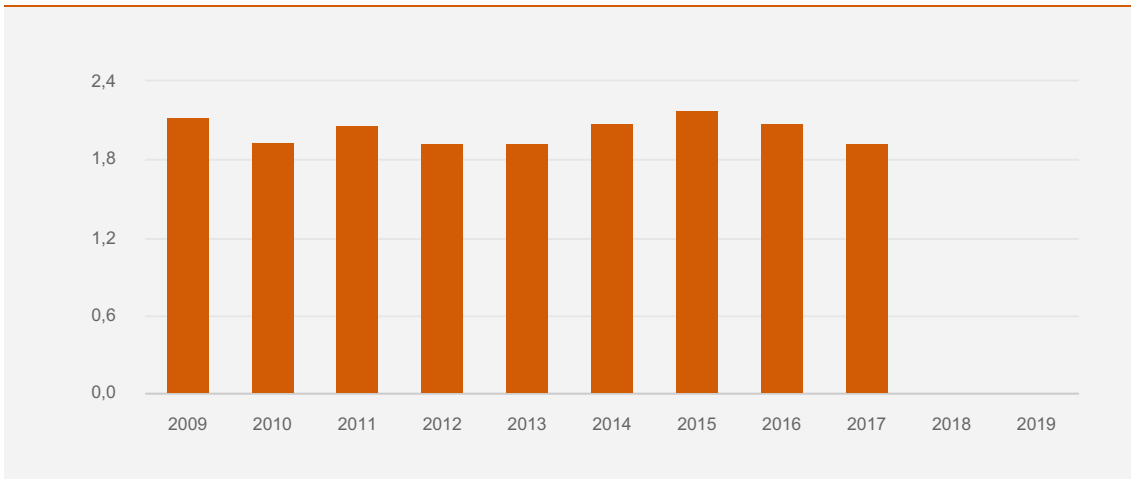
Die Fakultäten mit der größten Zahl Studierender an der NUS sind im Undergraduate Bereich die Faculty of Arts & Social Sciences mit etwa 22,3 Prozent aller Studierenden, darauf folgen die Faculty of Engineering mit 21,2 Prozent und die Faculty of Science mit 18,5 Prozent. Im Graduate Bereich steht die Faculty of Engineering mit 21,9 Prozent aller Masterstudierenden deutlich an erster Stelle.

Im Undergraduate Bereich der NTU ist die folgende Rangfolge zu finden: Faculty of Engineering (43,5 Prozent), Faculty of Humanities, Arts & Social Sciences (19,4 Prozent), Faculty of Science (16,7 Prozent). Auch an der NTU steht die Faculty of Engineering bei der Anzahl der Masterstudierenden an erster Stelle.

Den Geisteswissenschaften wird weitaus weniger Bedeutung zugemessen, Germanistik wird an keiner der Universitäten Singapurs angeboten. Deutsch als Fremdsprache (für Nichtgermanisten) wird aber an NUS und NTU angeboten. An der NUS unterrichtet auch eine vom DAAD vermittelte Lektorin aus Deutschland.

i. Forschung

Diagramm 13: Anteil der Forschungsausgaben am BIP in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

Kennzahl 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP in Prozent

Singapur (2017)	1,92
Im Vergleich: Deutschland (2017)	3,13

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

Kennzahl 17: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)

Singapur (2019)	1.727
Im Vergleich: Deutschland (2019)	46.632

Quelle: [The World Bank. World Development Indicators](#)

Kennzahl 18: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Singapur (2019)	23.079
Im Vergleich: Deutschland (2019)	183.640

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 19: Knowledge Economy Index (KEI)

Singapur (2012)	23
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank. Knowledge Economy Index](#)

Im Forschungs- und Entwicklungsbereich werden die Prioritäten Singapurs in den „Research Innovation Enterprise – Plänen“ beschrieben. Die Schwerpunkte des 5-Jahresplans ab 2021 (RIE 2025) liegen laut National Research Foundation (NRF) in den Bereichen: Manufacturing, Trade and Connectivity; Human Health and Potential; Urban Solutions and Sustainability; Smart Nation and Digital Economy.

Die [Agency for Science, Technology and Research \(A*STAR\)](#) (s.o.) besteht aus außeruniversitären Forschungseinrichtungen „National-Level Initiatives“, „A*STAR Research Institutes“ und „Programmes, Platforms and Scientific Services“, die in den Bereichen „biomedical sciences and physical sciences and engineering“ arbeiten und fast alle in den Forschungszentren Biopolis und Fusionopolis untergebracht sind. Jede A*STAR Forschungseinheit hat einen individuellen Forschungsschwerpunkt und wird vom Biomedical Research Council (BMRC) oder vom Science and Engineering Research Council (SERC) unterstützt.

Die NUS sieht sich als führende forschungsorientierte Universität und beherbergt neben 29 universitären Forschungsinstituten und Zentren auch drei von Singapurs fünf Research Centres of Excellence (RCEs) - spezialisiert auf Quantentechnologien, Krebsforschung und Mechanobiologie. Diese Zentren werden von der National Research Foundation (NRF) und dem Bildungsministerium (Ministry of Education, MOE) finanziert und sind das singapurische Pendant zu den Exzellenzclustern unter der Exzellenzinitiative. Mit Hilfe der RCEs sollen an den Universitäten international sichtbare und konkurrenzfähige Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen etabliert werden, die mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft kooperieren.

Die National Research Foundation finanziert mit dem CREATE Programm Forschungsprojekte mit folgenden Partneruniversitäten und Institutionen: Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH), Massachusetts Institute of Technology, Technische Universität München (TUM), Hebrew

University of Jerusalem, University of California Berkeley, Shanghai Jiao Tong University, Cambridge University, University of Illinois at Urbana-Champaign und French National Centre for Scientific Research. Der Fokus liegt auf den vier interdisziplinären Themenbereichen „human systems, energy systems, environmental systems und urban systems“. Zur Etablierung eines internationalen Forschungsclusters wurden alle Forschungsprojekte auf einem neu gebauten Universitätscampus eingerichtet. In der sich in Singapur schnell verändernden Arbeitsumgebung wird zunehmend die Notwendigkeit gesehen, die eigenen beruflichen Fähigkeiten und Kenntnisse zu erweitern. So ist durch eine verstärkte Nachfrage, besonders auch bei ausländischen Studierenden, eine deutliche Zunahme bei der Zahl der in Singapur angebotenen Masterprogramme zu verzeichnen.

Die Forschung an der NTU hat sich in den Bereichen „Advanced Materials, Biomedical Engineering, Clean Energy and Environment, Computational Biology, Intelligent Systems, Nanotechnology and Wireless and Broadband Communication“ einen Namen gemacht. Die Forschung wird in den 4 Colleges sowie durch verschiedene Partnerprogramme durchgeführt. Das 25 Mio. SGD (15,7 Mio. Euro) teure neunstöckige „Research TechnoPlaza“ bildet mit vier interdisziplinären Forschungskorridoren und 10 Forschungszentren den Mittelpunkt der Forschungstätigkeiten an der NTU: <https://research.ntu.edu.sg/researchatntu/Pages/default.aspx>

Das Programm „[Undergraduate Research Experience on Campus](#)“ (URECA) richtet sich an herausragende Undergraduates im zweiten und dritten Studienjahr. Sie erhalten den Titel NTU President Research Scholar (NTU PRS) und müssen innerhalb eines akademischen Jahres mindestens 160 Stunden in Forschung investieren. Dabei stehen den Studierenden mehr als 800 Forschungsprojekte in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Biologie, Betriebswirtschaft und Buchhaltung, Kommunikationswissenschaften und Geisteswissenschaften zur Auswahl, so dass sie einen ersten Einblick in die Forschungstätigkeit gewinnen können.

Die NTU beherbergt eine Vielzahl an Forschungsinstituten, so z.B. das Nanyang Environment and Water Research Institute (NEWRI), das Institute for Media Innovation (IMI), das Ageing Research Institute for Society and Education (ARISE), das Centre for Research and Development in Learning (CRADLE), das Cyber Security Research Centre @ NTU (CYSREN), das Data Science and Artificial Intelligence Research Centre (DSAIR), das Energy Research Institute (ERIAN), das NTU Institute for Health Technologies (HealthTech NTU), das Nanyang Institute of Structural Biology (NISB) und das NTU Complexity Institute:

<https://research.ntu.edu.sg/researchatntu/Pages/ResearchCentresandInstitutes.aspx>

Es bestehen die folgenden gemeinsamen Forschungszentren mit externen Organisationen: CNRS-International-NTU-Thales Research Alliance (CINTRA), Electromagnetic Effects Research Laboratory (EMERL), Energetics Research Institute (EnRI), Fraunhofer IDM centre @ NTU, – jointly established with RICE University, Intelligent Systems Centre (IntelliSys), NTU Bosch Photovoltaics Lab, NTU-JTC Industrial Infrastructure Innovation Centre (NTU-JTC I3C), NTU-MINDEF Protective Technology Research Centre (PTRC), Rolls-Royce@NTU Corporate Lab, Satellite Research Centre (SaRC) und Temasek Laboratories at NTU (TL@NTU) und so weiter:

<http://research.ntu.edu.sg/researchatntu/Pages/JointCentres.aspx>

Zudem sind die folgenden sechs autonomen Institute auf den NTU Campus untergebracht: Earth Observatory of Singapore (EOS), National Institute of Education (NIE), Singapore Centre on Environmental Life Sciences Engineering (SCELSE), S. Rajaratnam School of International Studies (RSIS), Chinese Heritage Centre und Wealth Management Institute:

<http://research.ntu.edu.sg/Pages/index.aspx>

Die SUTD verfügt über eigene PhD Programme in den Bereichen Architecture and Sustainable Design (ASD), Engineering Product Development (EPD), Engineering Systems and Design (ESD), Information Systems Technology and Design (ISTD) und Science and Math. sowie über PhD Programme in Kooperation mit der NUS: <https://www.sutd.edu.sg/Admissions/Graduate/PhD-Programmes/SUTD-PhD-Programme>

Das SUTD-MIT Postdoc-Programm (SUTD-MIT PDP) mit einer zweijährigen Laufzeit bietet Forschungsmöglichkeiten in neuen oder laufenden Forschungsprogrammen am MIT und an der SUTD in den Ingenieurwissenschaften, Architektur, Informationssystemen, Naturwissenschaften,

Sozialwissenschaften und Geisteswissenschaften, mit Schwerpunkt auf Technologie und Design. Für gemeinsame Forschungsprojekte von SUTD und Zhejiang University of China (ZJU) stehen Fördergelder für einjährige und dreijährige Forschungsprojekte zur Verfügung:

<https://www.sutd.edu.sg/Research/Research-Programmes-Fellowships/SUTD-ZJU-Research-Collaboration-Grant>

Zudem gibt es einige Programme und Initiativen, wie beispielsweise das "[Economic Development Board \(EDB\) Industrial Postgraduate Programme \(IPP\)](#)". Das EDB-IPP ist eine Initiative des EDB in Kooperation mit Unternehmen und lokal ansässigen Universitäten. Die Teilnehmer an diesem Programm verbringen während ihrer Promotion mindestens 50% ihrer Zeit im Forschungsprojekt eines Unternehmens und erhalten ein volles Gehalt. Dieses Programm steht nur singapurischen Staatsbürgern und Permanent Residents offen.

Weitere Initiativen sind das Singapore National Research Foundation Fellowship (NRF) Fellowship, das Temasek Research Fellowship (TRF), das Defence Innovative Research Programme (DIRP), das Research @ Young Defence Scientists Programme (YDSP), das TL @SUTD Seed Research Programme und das SUTD-ZJU Research Collaboration Grant:

<https://www.sutd.edu.sg/Research/Research-Programmes-Fellowships>

Die SMU legt bei der Forschung ihre Schwerpunkte auf die Bereiche Economies and Financial Markets, Social Fabric and Quality of Life, Boundaries and Borders, Sustainability und Innovation and Technology: <http://research.smu.edu.sg/>

j. Qualitätssicherung und -steigerung

Aufgrund der geringen Zahl der Hochschulen gibt es kein nationales Ranking. Jedoch ist jede singapurische Hochschule kontinuierlich bestrebt, in den internationalen Rankings eine möglichst gute Position einzunehmen. Jede verbesserte Platzierung von NUS und NTU in den verschiedenen internationalen Rankings wird in den Medien vermeldet und die Wichtigkeit der Exzellenz der singapurischen Universitäten betont, ohne die sie im internationalen Vergleich nicht mithalten könnten.

Laut Times Higher Education World University Rankings 2021 liegt die NUS auf Platz 25 (Vorjahr: ebenfalls Platz 25), die NTU liegt auf Platz 47 (Vorjahr Platz 48). Laut Quacquarelli Symonds (QS) World University Rankings 2021 liegt die NUS auf dem 11. Platz und die NTU folgt auf Rang 13.

Zwischen NUS, NTU und SMU gibt es ein trilaterales Abkommen in Form des "[Singapore Universities Students Exchange Programme \(SUSEP\)](#)", das Studierenden dieser drei Universitäten die Möglichkeit bietet, einige Kurse oder ein ganzes Semester an einer der anderen Universitäten zu belegen.

k. Hochschule und Wirtschaft

Zahlreiche singapurische High-Schools, Polytechnics und Universitäten organisieren regelmäßig Informationsveranstaltungen oder kleine Messen, zu denen nationale und auch internationale Bildungsanbieter, Botschaftsvertreter und Vertreter der Wirtschaft eingeladen werden, um ihre Angebote vorzustellen und Kontakte zu Studierenden zu knüpfen.

Die Universitäten verfügen über Career-Center, legen großen Wert auf die „Employability“ ihrer Studierenden und führen Statistiken zu Einstiegsgehältern und über den Zeitraum zwischen Abschluss und erster Beschäftigung.

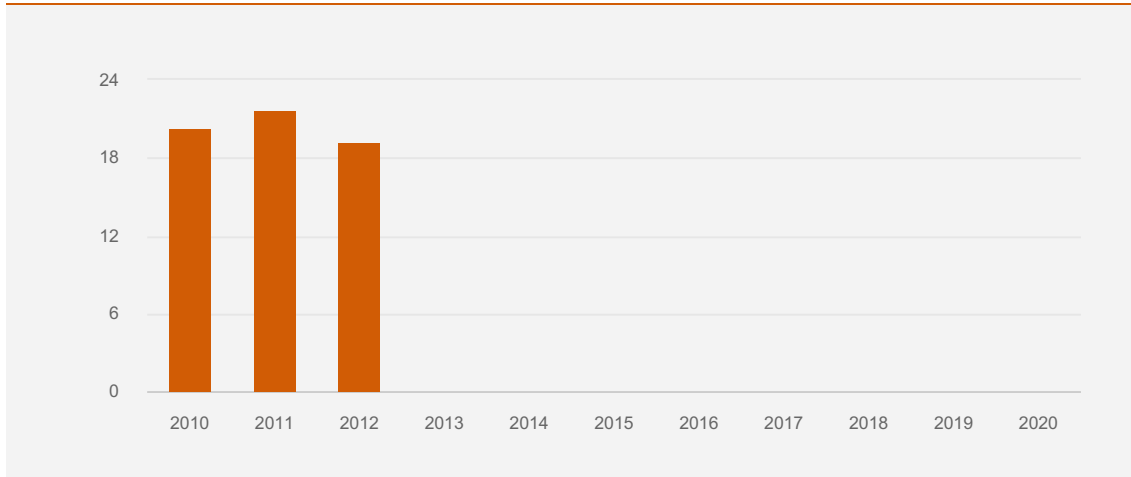
Die National University of Singapore (NUS) investiert erhebliche Mittel, um mit sogenannten „Life-Skills“-Programmen, die phantasievolle Namen wie „Roots and Wings“ tragen, die Chancen ihrer Absolventen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt zu steigern. Die NUS plant, in den kommenden Jahren insgesamt 10 Mio. SGD (6,3 Mio. Euro) für solche Programme zur Verfügung zu stellen.

3. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Diagramm 14: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 20: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

Singapur (2012)

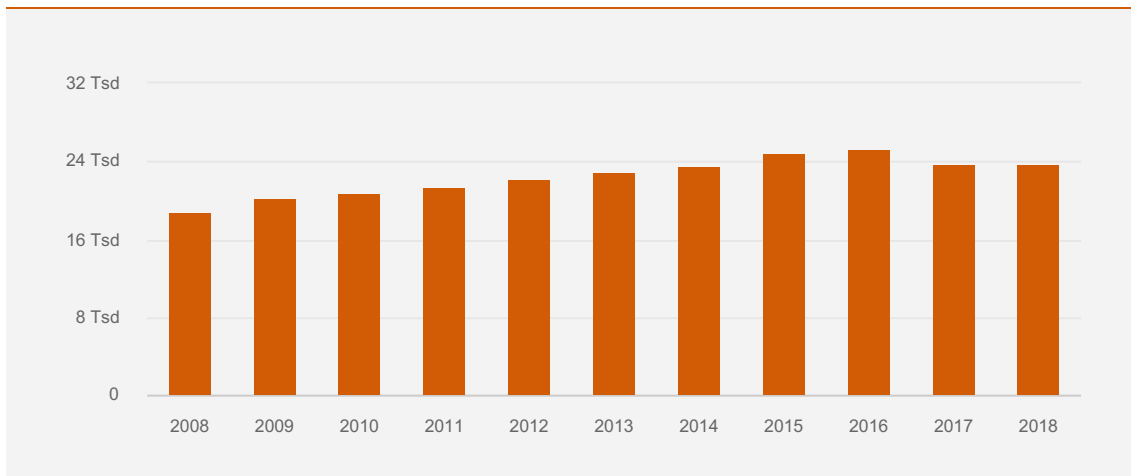
19,17

Im Vergleich: Deutschland (2014)

11,10

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 21: **Im Ausland Studierende (Anzahl)**

Singapur (2018)

23.752

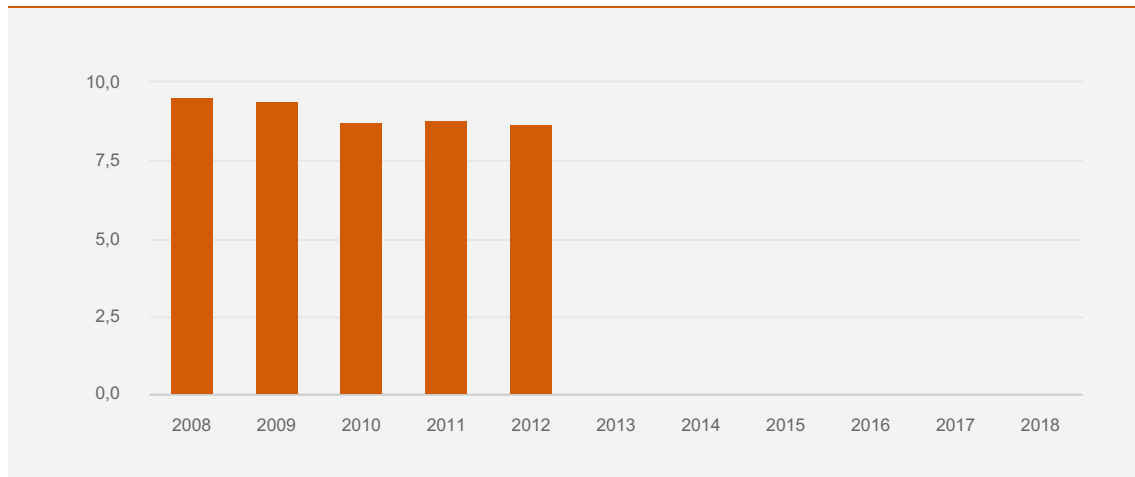
Im Vergleich: Deutschland (2018)

122.538

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 16: **Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 22: **Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent

Singapur (2012)

8,66

Im Vergleich: Deutschland (2013)

3,92

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 23: **Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende**

1. Australien
2. Großbritannien
3. USA/Vereinigte Staaten
4. Malaysia
5. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2019)

Die Hochschulen Singapurs legen ihren Fokus bei der Wahl internationaler Kooperationspartner nicht auf regionale Schwerpunkte, sondern auf die Qualität der Hochschulen und ihre Platzierung in

internationalen Rankings.

Das größte Austauschprogramm der NUS ist das [Student Exchange Programme \(SEP\)](#) mit jährlich ca. 2.000 Outgoings und Incomings. Die NUS unterhält ca. 190 universitätsweite Partnerschaften und zudem 172 Partnerschaften auf Fakultätsebene mit Hochschulen in weltweit 33 Ländern.

Die NUS betreibt zudem zwölf Overseas Colleges in Silicon Valley, Beijing, Shanghai, Shenzhen, Stockholm, New York, Israel, Toronto, Singapur, Südostasien, Lausanne und München (TUM), wo die Studierenden der NUS Kurse an den Partneruniversitäten besuchen und zugleich bei Start-ups erste Arbeitserfahrungen sammeln können: <https://enterprise.nus.edu.sg/education-programmes/nus-overseas-colleges/programmes/>

Zudem bestehen die folgenden Kooperationen mit renommierten Universitäten: Das Yong Siew Toh Conservatory of Music mit dem Peabody Institute der Johns Hopkins University, die Duke-NUS Graduate Medical School Singapore mit der Duke University und das Yale-NUS College mit der Yale University. Weitere Programme der NUS, die zur Internationalisierung der Universität beitragen sollen, sind die "International Summer Programmes", "Internships NUS", "Research Attachments" und das Programm "Study Trips for Engagement and EnRichment (STEER)".

Die NTU hat einschließlich dualer PhD-Programme mehr als 400 Partnerschaften und Forschungskooperationen mit führenden Industriepartnern weltweit. Den Studierenden stehen verschiedene Austauschprogramme zur Auswahl. Der „[GEM Explorer](#)“ ermöglicht ein Studium oder einen Forschungsaufenthalt für ein Semester an einer ausländischen Partnerhochschule. [GEM Discoverer](#) bietet verschiedene kurzfristige Programme von 2 bis 22 Wochen. Dabei kann im Ausland nicht nur studiert, sondern auch gearbeitet werden und dieser Aufenthalt wird als Studienleistung von der NTU angerechnet. Das Programm „[Overseas Attachment](#)“ soll den Studierenden einen Einblick in das Arbeitsleben ermöglichen und ihre „Employability“ und berufliche Mobilität verbessern, um auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt nach dem Abschluss des Studiums einen leichteren Einstieg zu haben.

Ansprechpartner an allen Hochschulen ist das jeweilige „International Relations Office“.

Das ASEAN Undergraduate Stipendium richtet sich an herausragende Schulabgänger aus den anderen ASEAN-Staaten und umfasst die Studiengebühren nach dem Abzug des „[MOE Tuition Grant Subsidy](#)“ des Bildungsministeriums sowie jährlich 5.800 SGD (3650 Euro) Lebenshaltungskosten. Zwar ist das Stipendium nicht an einen Bond gebunden, aber mit der Verpflichtung verbunden, das „MOE Tuition Grant Subsidy“ anzunehmen, um das ASEAN Undergraduate Stipendium überhaupt zu erhalten. Das „MOE Tuition Grant Subsidy“ wiederum beinhaltet die Verpflichtung, sofort nach dem Studienabschluss in einer singapurischen Firma oder Behörde für drei Jahre zu arbeiten beziehungsweise für fünf Jahre bei Zahnmedizin und sechs Jahre bei Humanmedizin.

Der in internationaler Kooperation eingerichtete „[Campus for Research Excellence and Technological Enterprise \(CREATE\)](#)“ beherbergt Forschungszentren von führenden Universitäten und soll Forscher aus verschiedenen Disziplinen die Zusammenarbeit erleichtern und Spitzenforschung in strategisch relevanten Bereichen durchzuführen, um so positive wirtschaftliche und gesellschaftliche Ergebnisse für Singapur zu erreichen. Die interdisziplinären Forschungszentren von CREATE konzentrieren sich auf vier Bereiche „Human Systems, Energy Systems, Environmental Systems and Urban Systems“. Die folgenden Universitäten und Institutionen sind mit Forschungszentren bei CREATE vertreten: Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH), Massachusetts Institute of Technology, Technische Universität München (TUM), Hebrew University of Jerusalem, University of California Berkeley, Shanghai Jiao Tong University, Cambridge University und Illinois at Singapore Pte Ltd.

Im Rahmen der Forschungsplattform „[TUMCREATE](#)“ arbeiten über 100 Forscher der TU München und der NTU seit 2010 zusammen am Thema „Elektromobilität und Autonomes Fahren“. Die derzeitige Projekphase (2016-2021) läuft unter dem Titel "Towards The Ultimate Public Transport System".

2002 gründete die TU München in Singapur die erste Auslands-Dependance einer deutschen

Universität: Das German Institute of Science and Technology (GIST) – TUM Asia Pte. Ltd., eine privatwirtschaftliche Tochter der TU München. Derzeit werden zwei Bachelorprogramme und fünf Masterprogramme angeboten. Die TUM ASIA verzeichnet bis heute ca. 1800 Absolventinnen und Absolventen.

b. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen

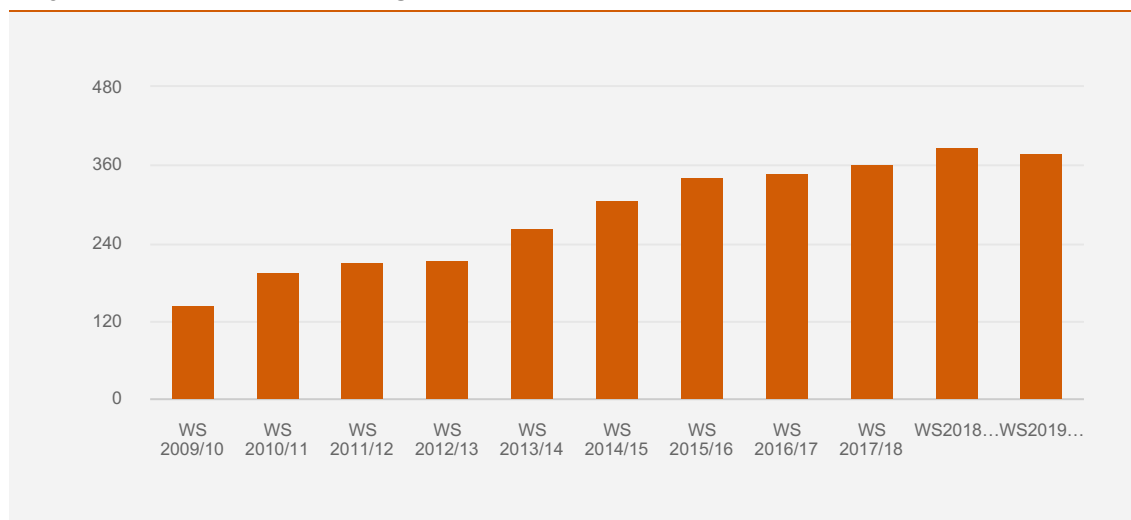
In Singapur sind zahlreiche Wissenschafts- und Wirtschaftsorganisationen sowie Büros von internationalen Stiftungen vertreten. Hierzu gehören z.B. die Deutsch-Singapurische Industrie- und Handelskammer, die Konrad-Adenauer-Stiftung, die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Asia-Europe Foundation. Mit dem Forschungszentrum Fraunhofer Singapur ist auch die Fraunhofer-Gesellschaft in Singapur vertreten.

Die DAAD-Außenstelle Jakarta ist seit Herbst 2019 regional auch für Singapur zuständig. Der DAAD ist in Singapur zudem durch einen „Information Point“ (IP) vertreten, der im Goethe-Institut untergebracht ist. Hier können sich singapurische Interessentinnen und Interessenten zu Studienmöglichkeiten in Deutschland beraten lassen. DAAD-Außenstelle und IP führen zudem in Zusammenarbeit mit den Universitäten Singapurs und anderen Partnern vor Ort gemeinsame Veranstaltungen durch und kooperieren auch im Rahmen länderübergreifender Programme (z.B. EU-SHARE-Projekt). An der NUS ist eine vom DAAD vermittelte Lektorin tätig, die neben ihrer Tätigkeit im Bereich Deutsch als Fremdsprache auch Beratungen im Bereich Studium und Forschung in Deutschland sowie Veranstaltungen zu diesen Themen anbietet.

Mit den europäischen Bildungsanbietern wie British Council, Campus France, Italian Cultural Institute, Enterprise Ireland, EuroCham und Vertretern der Botschaften der Länder Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland, Niederlande, Spanien, Schweiz und Polen wird unter Federführung der EU Delegation Singapur jährlich im September die Bildungsmesse „Study in Europe“ ausgerichtet. Neben dem DAAD-IP und der DAAD-Außenstelle Jakarta nimmt jedesmal, koordiniert durch die Geschäftsstelle GATE-Germany im DAAD, auch eine Reihe deutscher Hochschulen an der Messe teil.

c. Deutschlandinteresse

Diagramm 17: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, Genesis-Online

Kennzahl 24: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Singapur (WS2019/20)

377

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 25: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland

Singapur (2020)

81

Quelle: [Hochschulkompass \(HRK\)](#)

Kennzahl 26: Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland (2020)

104

Geförderte aus dem Ausland (2020)

148

Quelle: [DAAD](#)

Die beliebtesten Zielländer für ein Studium im Ausland sind v.a. aufgrund der englischen Sprache (die auch in Singapur Unterrichtssprache ist) und teilweise auch wegen geographischer Nähe sowie niedriger Kosten die Australien, Großbritannien, die USA, Malaysia und Deutschland. (vgl.: <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>). Besonders nachgefragt sind die Ingenieurwissenschaften, gefolgt von den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Dabei sollte erwähnt werden, dass über die Hälfte aller Personen in Singapur, die sich für ein Studium oder eine Promotion in Deutschland interessieren und zur Beratung ins DAAD-Informationszentrum Singapur kommen, nicht aus Singapur stammen, sondern überwiegend aus den anderen ASEAN-Ländern sowie aus China und Indien.

Die singapurischen Universitäten und Polytechnics unterhalten insgesamt 81 Kooperationen mit deutschen Universitäten. Besonders nachgefragt sind Austauschsemester mit englischsprachigen Angeboten an der Partnerhochschule.

d. Deutsche Sprachkenntnisse

Im Jahr 2020 gab es insgesamt 1.090 Deutschlernende im Schulbereich. Die Gesamtzahl der Deutschlernenden lag 2020 bei 5.570 Personen und wird voraussichtlich weiter ansteigen. Besonders die Kurse am Goethe-Institut sowie der TestDaF werden zunehmend nachgefragt.

Die [German European School Singapore \(GESS\)](#) bietet neben dem deutschen Zweig auch einen internationalen Zweig, der mit dem International Baccalaureate (IB) abschließt und Deutsch als Fremdsprache als Unterrichtsfach beinhaltet.

Neben Englisch und der Muttersprache wird an den Schulen keine weitere Fremdsprache angeboten. Nur am Ministry of Education Language Centre (MOELC), einer zentralen Einrichtung des singapurischen Bildungsministeriums, können die besten 10 Prozent aller Schülerinnen und Schüler eine weitere Sprache erlernen. Es werden neben Deutsch noch weitere sechs Sprachen angeboten: Koreanisch, Japanisch, Arabisch, Französisch, Indonesisch und Spanisch. Der DaF-Unterricht am MOELC ist hervorragend. Die Schülerinnen und Schüler erreichen nach sechs Jahren

DSH/TestDaF-Niveau. Die Deutschabteilung des MOELC kann alljährlich einen Anstieg ihrer Schülerzahlen verzeichnen.

Für die Bewerbung deutschsprachiger Studiengänge in Singapur sind die Absolventinnen und Absolventen des MOELC eine wichtige Zielgruppe. Da diese Zielgruppe jedoch relativ klein ist, sollten bei breiter angelegten Marketingmaßnahmen vorwiegend die englischsprachigen Programme beworben werden.

Die [GESS und das MOELC](#) sind die beiden einzigen PASCH-Schulen Singapurs.

An den sechs singapurischen Universitäten gibt es keine Germanistik. Deutsch kann nur als Wahlfach am Sprachzentrum der National University of Singapore (NUS), der Nanyang Technological University (NTU) und an zwei Polytechnics belegt werden. Der Sprachunterricht an der NUS ist hervorragend organisiert, klar strukturiert, umfasst sechs Semester und schließt mit der Niveaustufe B1 des GER ab. Der Sprachunterricht an der NTU besteht überwiegend aus Kursen im Bereich A1 und A2. An den Polytechnics werden nur Kurse auf Niveau A1 angeboten. Vom Goethe-Institut wird der TestDaF angeboten.

- <https://www.daad-singapore.org/en/study-research-in-germany/learning-german-2/learning-german-in-singapore/>
- <http://ssag.eu/studying-in-germany/applying-to-a-german-university/learning-german/>

e. Hochschulzugang in Deutschland

Singapurische Studienplatzbewerber mit den Abschlüssen „Singapore-Cambridge General Certificate of Education – Advanced Level Examination“ und „School Graduation Certificate - Advanced Level Examination“ erfüllen die formalen Voraussetzungen für eine direkte Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland. Detaillierte Informationen zu den Mindestvoraussetzungen bei der Fächerwahl bietet die anabin Datenbank: <http://anabin.kmk.org>

Für Studienplatzbewerber mit Polytechnic-Diploma erfolgt nur die fachgebundene Zulassung zu HAW/FH nach dem Besuch eines Studienkollegs beziehungsweise der bestandenen Feststellungsprüfung. Direkter fachorientierter Zugang für die bisherige Fachrichtung an allen Hochschulen erfolgt nur für besonders qualifizierte Absolventinnen und Absolventen der Polytechnics, die entweder „with Merit“ abgeschlossen haben oder eine Bescheinigung der National University of Singapore (NUS) oder der Nanyang Technological University (NTU) vorlegen, dass der Bewerber dort aufgrund seiner schulischen Bildungsnachweise, der dreijährigen Ausbildung an einem Polytechnic und dem erfolgreichen Durchlauf des hochschulinternen Auswahlverfahrens zu einem regulären Präsenzstudiengang (mit Angabe der Fachrichtung) zugelassen wird.

Weitere Info: <https://www.sp.edu.sg/sp/student-services/osc-overview/student-handbook/academic-awards>

Einige internationale Junior Colleges führen zum International Baccalaureate (IB) und damit unter bestimmter Voraussetzungen auch zu einer direkten Hochschulzugangsberechtigung. Absolventen der Junior Colleges mit A-Levels und IB-Abschluss können also im Regelfall sofort ein Studium in Deutschland aufnehmen. Die besten Absolventen werden nicht nur von den singapurischen, sondern auch von internationalen Universitäten umworben, so dass eine Gewinnung dieser Kandidaten von Seiten deutscher Hochschulen schon frühzeitig erfolgen sollte. Männliche Absolventen müssen nach dem Schulabschluss noch den zweijährigen Wehrdienst leisten und zeigen sich oft überrascht, dass man sich in Deutschland nicht wie in anderen Ländern schon vorzeitig um einen Studienplatz bewerben kann, wenn man das Studium erst im übernächsten Jahr aufnehmen kann.

Zahlreiche Absolventinnen und Absolventen der Polytechnics stammen nicht aus Singapur, sondern aus China oder den anderen ASEAN-Staaten und gehören damit bereits zur Gruppe international mobiler Studierender. Besonders deutsche HAW/FH können in den besten Absolventen der Polytechnics hochmotivierte Kandidatinnen und Kandidaten finden.

4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Hochschulkooperationen – FAQ

Die etablierten Universitäten NUS, NTU und SMU verfügen über zahlreiche internationale Hochschulkooperationen und legen dabei großen Wert auf das internationale Ansehen der Partner. Hochschulrankings spielen in Singapur eine extrem wichtige Rolle und deutsche Hochschulen haben bei der Anbahnung von Hochschulkooperationen oft einen schwierigeren Stand als Universitäten aus dem angelsächsischen Raum. Das Alleinstellungsmerkmal einzelner Fakultäten oder Studiengänge sollte daher deutlich und der Nutzen für den singapurischen Partner bei einer neuen Kooperation mit einer deutschen Hochschule sichtbar gemacht werden.

81 bestehende Kooperationen (Stand September 2021) zwischen deutschen und singapurischen Hochschulen zeigen aber, dass es durchaus ein hohes gegenseitiges Interesse an Kooperation gibt. Die Kooperationen verteilen sich auf deutscher Seite derzeit auf 53 Hochschulen, davon 32 Universitäten, 19 HAW/Fachhochschulen und 2 weitere Hochschulen (Kunst- und Musikhochschulen u.a.): <http://www.hochschulkompass.de>

Deutsche Universitäten und HAW/FH sollten bei der Bewerbung ihrer Studiengänge in Singapur auf gute Platzierungen in internationalen und nationalen Rankings hinweisen, daneben auch bestehende Netzwerke mit Forschungseinrichtungen und/oder der Industrie in den Vordergrund stellen. Auch bereits bestehende Kooperationen mit Universitäten in Singapur sollten erwähnt werden.

Bei der Entscheidungsfindung für die Wahl des Studienortes spielen in Singapur wirtschaftliche Aspekte (z.B. spätere Verdienstmöglichkeiten) oft eine wichtigere Rolle als persönliche Interessen und Neigungen. Das zeigt sich auch in der Tatsache, dass vom Bildungsministerium jährlich Statistiken zur Beschäftigungsquote sechs Monate nach Beendigung des Studiums und zum Gehalt der Universitätsabsolventen für jede einzelne Fakultät von NUS, NTU und SMU im sogenannten „Graduate Employment Survey“ (GES) veröffentlicht werden: web-publication-nus-ges-2020.pdf (moe.gov.sg)

b. Marketing-Tipps

Bei der Bewerbung der deutschen Studiengänge in Singapur sollten beispielhaft auch einzelne Erfolgsgeschichten präsentiert und die durch den Studiengang gegebene hervorragende Qualifizierung für den deutschen und internationalen Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Auf kleineren Bildungsmessen an Schulen, Polytechnics und Universitäten sollten beispielhaft einzelne Studiengänge ganz konkret vorgestellt werden, möglichst nicht nur von einem Marketingmitarbeiter, sondern einem Professor oder wissenschaftlichen Mitarbeiter aus dem entsprechenden Fachbereich. Besonders nachgefragt sind die Ingenieur- und Naturwissenschaften. Vor allem im Bereich der Polytechnics besteht auch ein Interesse an den Angeboten der deutschen Fachhochschulen, das in der Vergangenheit teilweise durch Stipendienprogramme gefördert wurde. Da Singapur insbesondere die angewandte Forschung entwickeln will, bestehen für die deutschen "Hochschulen für Angewandte Wissenschaften"/FHs aber auch generell gute Kooperationsmöglichkeiten im Hochschul- und Forschungsbereich. Dies betrifft auch Partnerschaften mit den großen Universitäten wie NUS und NTU.

Besonders englischsprachige Bachelor- und Masterstudiengänge an deutschen Universitäten und Fachhochschulen in den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Business werden in Singapur nachgefragt. Auch kostenpflichtige Programme können erfolgreich in Singapur vermarktet werden.

Falls es im entsprechenden Fach einen Absolventen aus Singapur oder einem der anderen ASEAN-Staaten gibt, könnte dieser als Testimonial über seine positiven Erfahrungen berichten.

Bei der "Study in Europe" Messe, die jährlich im Herbst (i.d.R. September) in Singapur durchgeführt wird, besteht die Möglichkeit einer Standbeteiligung, die über GATE Germany angefragt werden kann.

5. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Ausländische Studierende mit Student Pass dürfen nur arbeiten, wenn sie eine Ausnahmegenehmigung erhalten. Diese können jedoch nur Schüler, Schülerinnen und Studierende ausgewählter Schulen, Polytechnics und Universitäten beantragen. Ausführliche Informationen und eine Liste der ausgewählten Schulen sind auf dieser Website zu finden: www.mom.gov.sg/passes-and-permits/work-pass-exemption-for-foreign-students

Austauschstudierende dürfen in keinem Fall arbeiten.

Für Praktikantinnen und Praktikanten muss durch den Arbeitgeber eine Training Work Permit beantragt werden. Die maximale Dauer der Training Work Permit beträgt sechs Monate: www.mom.gov.sg/passes-and-permits/training-work-permit

Für Lehrende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kann durch den Arbeitgeber der Employment Pass beantragt werden, sie müssen dafür mindestens 3.600 SGD (etwa 2.400 Euro) monatlich verdienen.

Auf der Website des [Ministry of Manpower](http://www.mom.gov.sg), die für die Ausstellung aller zuvor genannten Permits zuständig ist, sind zudem Informationen zu mitreisenden Partnern und Familienangehörigen zu finden. Die Arbeitsmöglichkeiten für mitreisende Familienangehörige wurden Anfang 2021 deutlich eingeschränkt.

Neben der singapurischen Botschaft gibt es in Deutschland auch Konsulate in Hamburg und München: <https://www.mfa.gov.sg/Overseas-Missions/Find-A-Singapore-Overseas-Mission?letter=g>.

b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Bei den Lebenshaltungskosten sind eher höhere Ausgaben als in Deutschland zu erwarten. Besonders die Mietkosten treiben die Ausgaben in die Höhe und Singapur führt regelmäßig die Liste als teuerste Stadt der Welt an. Öffentliche Verkehrsmittel sind aber deutlich günstiger als in Deutschland, auch Taxifahrten sind erschwinglicher.

Beim Einkauf in Supermärkten sowie beim Essen auswärts gibt es eine große Preisspanne. Es gibt alle Angebote von einfachen Märkten und Supermärkten, in denen eher asiatische Produkte zu finden sind, bis hin zu teuren Supermärkten mit einem auch auf den Expatbedarf zugeschnittenen Warenangebot aus aller Welt. Viele Lebensmittel sind teurer als in Deutschland. Günstig essen kann man in so genannten Hawkercentern und Foodcourts, die in jedem Wohnviertel bzw. jedem Shoppingcenter zu finden sind, teurer wird es dann entsprechend in Restaurants. Die Universitäten verfügen über zahlreiche Kantinen, in denen es viele verschiedene Stände und somit eine große Auswahl zu sehr günstigen Preisen gibt.

Für Singapurere und Personen mit Permanent Resident Status gibt es zahlreiche Vergünstigungen, die ausländischen Einwohnern jedoch verwehrt bleiben.

Einzel- und Doppelzimmer in Studentenwohnheimen gibt es für ca. 300 bis 400 SGD pro Monat (ca. 200 - 265 Euro), diese sind jedoch nur in sehr begrenzter Zahl verfügbar. Daher wohnen die Austauschstudierenden oft in so genannten Condominiums in Wohngemeinschaften. Hier richten sich Preise danach, ob man einen Raum ohne eigenes Bad oder mit eigenem Bad bezieht. Die Preise liegen meist über 800 SGD, bei sehr zentraler Lage zahlt man schnell eine Miete in doppelter Höhe. Mehr Information findet man auf der DAAD-Webseite: <https://www.daad.de/en/study-and-research-in-germany/plan-your-studies/costs-of-education-and-living/>. Angebote sind auch in der Facebookgruppe „[FindyourroominSG](#)“ zu finden.

Für ausländische Dozentinnen und Dozenten gibt es die Möglichkeit, in subventionierten Wohnungen der jeweiligen Universität unterzukommen.

c. Sicherheitslage

Aktuelle Informationen zur Sicherheitslage und zu bestehenden Einreisebeschränkungen nach Singapur finden sich auf der Webseite der Auswärtigen Amts (siehe Reise- und Sicherheitshinweise des AA). Die derzeitige Covid-19-Epidemie führt dazu, dass sich die Informationen schnell ändern können, es wird deshalb dringend empfohlen vor einer Reise den aktuellen Stand der Webseite einzusehen.

In Singapur ist die Kriminalitätsrate sehr niedrig. Besonders im Hinblick auf Taschendiebstahl ist Singapur eine Großstadt, in der man fast bedenkenlos Wertgegenstände offen liegen lassen kann. In Foodcourts nutzen manche Gäste eine Packung Taschentücher, um damit zu zeigen, dass der entsprechende Tisch reserviert ist, während sie sich fürs Essen anstellen. Gelegentlich wird stattdessen aber auch ein Smartphone oder die Handtasche benutzt.

Durch die geschützte geographische Lage gibt es in Singapur kaum Naturkatastrophen wie in den Nachbarländern. Politisch ist das Land seit Jahrzehnten als stabil zu bezeichnen.

„Es herrscht tropisches Klima mit hoher Luftfeuchtigkeit. Von Dezember bis März sowie von Juni bis September können monsunartige Regenfälle und Ausläufer von Taifunen auftreten und dabei Überschwemmungen, Erdbeben sowie Verkehrsbeeinträchtigungen verursachen. Singapur liegt zwar außerhalb des Erdbebengebiets, Erschütterungen, meist von Beben in Sumatra/Indonesien, können jedoch wahrgenommen werden.“ (siehe Reise- und Sicherheitswarnungen des Auswärtigen Amtes)

d. Interkulturelle Hinweise

Die singapurische Regierung unternimmt viel, um ein friedliches Nebeneinander der verschiedenen Ethnien und Religionen sicherzustellen.

Bei Terminen und Meetings im akademischen Bereich kommt man ebenso wie in Deutschland schnell auf den Punkt, ohne sich lange nach dem privaten Wohlergehen der Familie zu erkundigen.

Typisch für Singapur ist die rasche Umsetzung besprochener Maßnahmen und Vereinbarungen. E-Mails werden meist innerhalb eines Tages beantwortet und das wird auch vom jeweiligen Partner erwartet. Falls keine rasche Reaktion auf vorherige Absprachen erfolgt, geht man davon aus, dass der Partner kein Interesse mehr an der Umsetzung hat.

e. Adressen relevanter Organisationen

Deutsche Botschaft Singapur: <https://singapur.diplo.de/sg-de>

Goethe Institut Singapur: www.goethe.de/singapur

German European School Singapore: www.gess.sg/

German Centre: www.germancentre.com.sg/

Singaporean-German Chamber of Industry and Commerce: www.sgc.org.sg/

TUM Asia: www.tum-asia.edu.sg/

Fraunhofer Singapore www.fraunhofer.sg

Asia-Europe Foundation: www.asef.org

Konrad-Adenauer-Stiftung: www.kas.de/singapore

Friedrich-Ebert-Stiftung: www.fes-asia.org

EU Delegation Singapur: www.eeas.europa.eu/delegations/singapore

ARD Studio Singapur: <https://www.ard.de/>

NUS - Centre for language studies: www.fas.nus.edu.sg/cls

NUS - International Relations Office: <http://www.nus.edu.sg/gro/>

NTU - Office of International Affairs: www.ntu.edu.sg/oia

SMU - Office of Global Learning: www.smu.edu.sg/contact/global-learning

MOE - Ministry of Education: www.moe.gov.sg

f. Publikationen und Linktipps

Informationen zum gesamten Bildungsbereich und zum Hochschulsystem sind auf den Webseiten des [Ministry of Education](http://www.moe.gov.sg) zu finden.

Die [National Research Foundation](http://www.nrf.gov.sg) und [A*STAR - Agency for Science, Technology and Research](http://www.a-star.edu.sg) bieten auf ihren Webseiten einen guten Überblick über die Forschungslandschaft Singapurs.

Die Webseite der Botschaft Singapurs in Deutschland bietet zahlreiche weiterführende Links: www.mfa.gov.sg/content/mfa/overseasmission/berlin/useful_links.html

Die Bildungsmärkte von Singapur, Hongkong und Taiwan - Band 7 (2012), Verlag: W. Bertelsmann Verlag (wbv), Erscheinungsdatum: Dezember 2012, ISBN: 978-3-7639-5134-5

Grafik des singapurischen Bildungssystems als pdf: www.moe.gov.sg/education/education-system

Impressum

Autoren

Thomas Zettler, Christian Rabl, Lidya Natalie, Winda Seprita Mayandani (AS Jakarta), benutzte Fassung von 2018: Claudia Finner (IC Singapur)

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
www.daad.de

Referat S21 – Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
kompetenzzentrum@daad.de

Redaktion

Dr. Fangfang Xu

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:
<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:
<http://stats.oecd.org>

SCImago. SJR–SCImago Journal & Country Rank: <http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0:
<https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects: <http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,
Bildungsinländer-Studierender nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten:
<http://www.wissenschaftweltoffen.de/>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-discontinued>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

25.02.2020 (Analyse), 12.03.2021 (Daten)

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist

eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

Gini-Koeffizient

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

Knowledge Economy Index

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wieweit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

Publikationen

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

